



Hanns
Seidel
Stiftung

Im Dienste von
Demokratie,
Frieden und
Entwicklung

Hanns-Seidel-Stiftung e.V.
Lazarettstraße 33
80636 München

Tel. 089-12 58-0
Fax 089-12 58-356

Internet: <http://www.hss.de>
E-Mail: info@hss.de



Hanns
Seidel
Stiftung

Im Dienste von
Demokratie,
Frieden und
Entwicklung

2000
Eine Leistungsbilanz

JAHRESBERICHT

Herausgeber:
 Hanns-Seidel-Stiftung ©
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/
 Publikationen/Internet
 Lazarettstraße 33, 80636 München
 Telefon: 089/1258-253/262/420
 Telefax: 089/1258-356
 Internet: <http://www.hss.de>
 E-mail: info@hss.de

Konzeption und Redaktion:
 Burkhard Haneke

Redaktionelle Mitarbeit:
 Andreas Bitterhof, Dr. Franz Guber,
 Dr. Susanne Luther, Ludwig
 Mailing, Kerstin Meerwaldt,
 Prof. Hans-Peter Niedermeier,
 Wolfgang Schwirz, Reimund
 Solfrank, Stefanie v. Winning,
 Dr. Bok-Suk Ziegler

Fotos:
 Bayer, Staatskanzlei (1), Europa-
 Parlament (1), Frank (3), Fritschi (1),
 Göbner (3), Halder (1), Haneke (35),
 Hanns-Seidel-Stiftung (23), Heck (1),
 Keil (2), Kirsch (7), Kornberger (1),
 Lange (1), Leder (1), Mailing (6),
 Mayer (4), Ostertag-Henning (1),
 Poss (1), rid (2), I. Schmid (2),
 Sessner (3), Speiseder (1), VDE (1),
 Winkler (1), Ziegler (6)

Gestaltung:
 Christiane Bruggberger, Kirchheim/
 ADA CON GmbH, München

Druck:
 R. Oldenbourg GmbH, Hürderstraße 4,
 85551 Kirchheim b. München

Gedruckt auf chlor- und säurefreiem
 Papier

Printed in Germany 2001

ISBN 3-88795-232-4

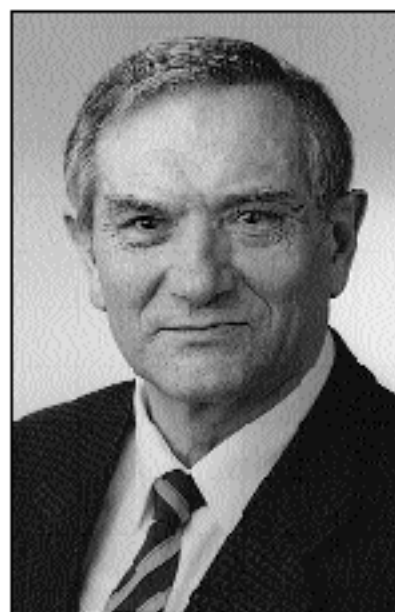
„ Das Verständnis für Demokratie muss in jeder
 Generation neu erworben werden. Gerade jungen
 Menschen müssen politische Zusammenhänge deutlich
 gemacht werden.

Nur dann wird man sie auch motivieren können, sich sel-
 ber zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen.

Um es auf einen knappen Nenner zu bringen:
 Demokratie braucht politische Bildung! „

Dr. Edmund Stoiber, Bayerischer Ministerpräsident

Zum Geleit	4
In aller Kürze...	6
Management, Organisation, Logistik	8
Bildungszentren Wildbad Kreuth und Kloster Banz	9
Zum Bau des neuen Konferenzentrums	10
Internationale Begegnungen, Schwerpunktt Themen, Umfrage zum „Wertewandel“	12
Frauen-, Jugend- und Zukunftsforen	16
Kultur in Bayern	18
Verbindungsstelle Brüssel	20
Verbindungsstelle Berlin	22
Akademie für Politik und Zeitgeschehen	23
Bildungswerk	31
Institut für Auswärtige Beziehungen	37
Institut für Internationale Begegnung und Zusammenarbeit	41
Förderungswerk	47
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	52
Vorstand und Mitglieder der Hanns-Seidel-Stiftung	
Gesamtübersicht der Einnahmen und Ausgaben	



Alfred Bayer
Vorsitzender der
Hanns-Seidel-Stiftung

„Das Verständnis für Demokratie muss in jeder Generation neu erworben werden. Gerade jungen Menschen müssen politische Zusammenhänge deutlich gemacht werden. Nur dann wird man sie auch motivieren können, sich selber zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen. Um es auf einen knappen Nenner zu bringen: Demokratie braucht politische Bildung!“

Mit diesen Worten umschrieb Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber beim Richtfest unseres neuen Konferenzentrums an der Lazarettstraße am 12. April 2000 einen zentralen Auftrag der Hanns-Seidel-Stiftung. Politische Bildung wird in dem Maße immer dringlicher wie unsere modernen Lebensverhältnisse komplizierter und unüberschaubarer werden und sich zunehmend rascher wandeln.

Politische Bildung verstehen wir daher auch in einem sehr umfassenden Sinne: sie muss nicht zuletzt Orientierung im Wandel geben, sie soll verdeutlichen, auf welchen normativen Grundlagen, verbindenden Werten und Idealen unser Gemeinwesen beruht. Diese Wurzeln nach unserer Überzeugung in der christlich-abendländischen Aufklärung und im Humanismus. Und sie ergeben sich aus einem Menschenbild,

zu dem die freie Entfaltung der Person und ihre Eigenverantwortung ebenso gehören wie soziale Verantwortung und Solidarität.

Gerade die immer wieder erforderliche Auseinandersetzung mit politischem Radikalismus und Extremismus – ob von links oder von rechts – muss von solchen normativen Grundlagen ausgehen.

Jede Demokratie benötigt gut ausgebildete Demokraten. So versteht es die Hanns-Seidel-Stiftung als ihre zentrale Aufgabe, politische Bildung auf der Grundlage christlicher Werte zu fördern, zudem Kompetenzen, Kenntnisse und Fähigkeiten, die ein selbstständiges Urteil über politische Zusammenhänge ermöglichen, zu vermitteln, sowie Transparenz und Rationalität zu steigern. Ein Auftrag, der übrigens für das Engagement der Stiftung im Inland genauso wie im Ausland gilt. In diesem Sinne wurden von unserem Bildungswerk im Jahr 2000 in Bayern und in den Neuen Bundesländern wieder mehr als 1.600 Seminare mit annähernd 60.000 Teilnehmern durchgeführt. Und in den 55 Auslandsprojekten des Instituts für Internationale Begegnung und Zusammenarbeit (IBZ) wurden in rund 8.500 Seminaren über 180.000 Teilnehmer gezählt.

Für den Bereich unserer Akademie-Tätigkeit sind einige Internationale Konferenzen als neuer und besonderer Tagungsschwerpunkt hervorzuheben. Dabei standen 2000 die transatlantischen Beziehungen neben der Europäischen Integration und Fragen der Internationalen Sicherheitspolitik im Vordergrund. Mit diesen Veranstaltungen ergänzte die Akademie das breite Spektrum internationaler Fachtagungen und Konferenzen, die das Institut für Auswärtige Beziehungen (IAB) zu ähnlichen Themenstellungen durchführte. Ein wichtiges Anliegen des IAB und auch des IBZ war darüber hinaus die Stärkung von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Sozialer Marktwirtschaft gerade in den Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas. Aus dieser Region kam im Jahr 2000 auch der größte Teil der Auslandsstipendiaten, die vom Förderungswerk der Hanns-Seidel-Stiftung betreut werden.

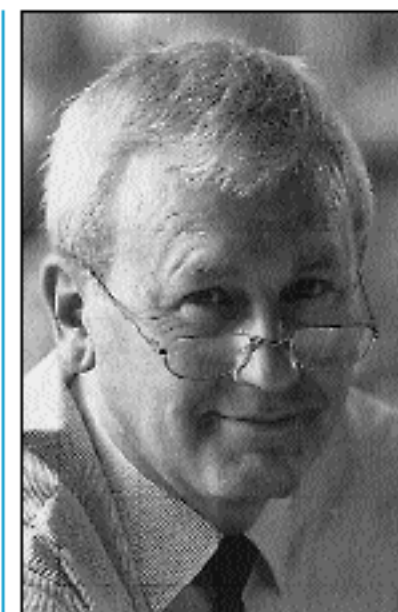
Das größte Projekt der Hanns-Seidel-Stiftung im Geschäftsjahr 2000 war zweifellos der Neubau des Münchner Konferenzentrums, das inzwischen – am

Alfred Bayer
Vorsitzender
der Hanns-Seidel-Stiftung

23. Februar 2001 – feierlich eröffnet werden konnte. Damit geht für uns ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung, was ausschließlich dem großzügigen Erbe der beiden Damen Ingeborg und Wilhelmine Tausend zu verdanken ist. Das Konferenzzentrum wird die Hanns-Seidel-Stiftung in die Lage versetzen, ihre politisch-geistige Präsenz in der bayerischen Landeshauptstadt maßgeblich zu verstärken. Rund 1000 Quadratmeter Nutzfläche mit sehr variablen Raumangeboten stehen uns – und natürlich auch externen Veranstaltern – mit dem neuen Gebäude nun zur Verfügung.

Der vorliegende Jahresbericht 2000 versucht, ein wenig vom weltweiten Engagement der Hanns-Seidel-Stiftung im Dienst von Demokratie, Frieden und Entwicklung deutlich werden zu lassen. Dass wir hiermit wiederum eine beeindruckende Leistungsbilanz vorlegen können, ist das Verdienst all unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im In- und Ausland. Ihnen sei an dieser Stelle für ihren unermüdbaren Einsatz herzlich gedankt.

Manfred Baumgärtel
Hauptgeschäftsführer
der Hanns-Seidel-Stiftung



Manfred Baumgärtel
Hauptgeschäftsführer der
Hanns-Seidel-Stiftung

Neues Konferenzzentrum in München

Nach dem Baubeginn Mitte 1999 kann im Jahr 2000 das neue Konferenzzentrum der Hanns-Seidel-Stiftung an der Lazarettstraße weitgehend fertig gestellt werden. Am 12. April kann in Anwesenheit des Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber das Richtfest gefeiert werden (siehe Seite 10).



Politische Bildung 2000

Im Rahmen der politischen Bildungsarbeit führt das Bildungswerk 2000 insgesamt 1.632 Seminare mit 57.482 Teilnehmern durch. Davon finden 529 Veranstaltungen in den Bildungszentren Wildbad Kreuth und Kloster Banz, 903 regional in ganz Bayern sowie 200 in den Neuen Ländern statt (siehe S. 32/33).

Expertengespräche, Fachtagungen, Werkstattgespräche

Die Akademie für Politik und Zeitgeschehen führt 2000 insgesamt 74 Veranstaltungen mit rund 4.200 Teilnehmern durch, davon sechs Münchner Expertengespräche (siehe S. 26/27), vier Frauenforen (S. 16), jeweils drei Jugend- und Zukunftsforen (S. 17), zwölf Werkstattgespräche sowie zahlreiche Internationale Konferenzen (S. 24/25).

Neue Veranstaltungsreihe „Jugendforum“

Die ersten drei Jugendforen der Akademie für Politik und Zeitgeschehen behandeln die Themen „Junge Kreativität und Partizipation Jugendlicher an wirtschaftlichen Innovationen“, „Stimulieren audiovisuelle Medien Gewalt?“ und „Berufe in der IT-Branche“.



Nachwuchsförderpreis für Politische Publizistik 2000/2001

Der „Nachwuchsförderpreis für Politische Publizistik“ wird ausgeschrieben zum Thema: „Regionalisierung und Globalisierung – Wo lebt der Mensch?“

Publikationen 2000

Die Hanns-Seidel-Stiftung veröffentlicht 49 Einzelpublikationen mit einer Gesamtauflage von rund 350.000 Exemplaren. Das Jahresprogramm „Politische Bildung 2001“ erscheint in neuem Format und mit neuem Layout (Auflage 150.000 Exemplare). Das Bildungswerk publiziert die Broschüre: „Der Weg ins Netz – Internet von A – Z“.

POLITISCHE STUDIEN 2000

Die POLITISCHENSTUDIEN werden in 13 Einzelausgaben (sechs Periodika, fünf Sonderhefte und zwei Sonderausgaben) mit einer Gesamtauflage von ca. 120.000 Exemplaren publiziert. Unter anderem wurde auch die große Umfrage der Hanns-Seidel-Stiftung zum „Wertewandel“ in Bayern als Sonderausgabe der POLITISCHEN STUDIEN veröffentlicht.



Internationale Beziehungen

Das Institut für Auswärtige Beziehungen führt – unterstützt durch die Büros Washington, Moskau und Brüssel – insgesamt 36 Veranstaltungen mit 1.619 Teilnehmern aus 44 Ländern durch, darunter hochrangige Repräsentanten aus der nationalen und internationalen Politik, aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung (S. 37 ff.).

Weltweite Entwicklungszusammenarbeit

Zur Förderung freiheitlicher, rechtsstaatlicher und wirtschaftlich stabiler Demokratien führt das Institut für Internationale Begegnung und Zusammenarbeit 2000 insgesamt 55 entwicklungspolitische Projekte in ebenso vielen Ländern durch (siehe S. 41 ff.). Bei rund 8.500 Seminaren werden ca. 182.000 Teilnehmer registriert. Die Schwerpunkte der Projektarbeit liegen in den Bereichen gesellschaftspolitischer, berufsbildender und verwaltungsfördernder Maßnahmen. Rund 16 % der Projekte befinden sich nach wie vor im mittel-, ost- und südosteuropäischen Raum.

Medienpolitik und Journalistische Nachwuchsförderung

2000 führt das Förderungswerk in diesem Bereich 79 Einzelveranstaltungen mit ca. 1.700 Teilnehmern durch, davon 51 Seminare zur Medienpraxis in Presse, Hörfunk und Fernsehen (S. 47 ff.). An den Münchner Medientagen beteiligt sich die Hanns-Seidel-Stiftung mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Brauchen wir Cyber-Cops auf den Datenautobahnen?“



Studienförderung In- und Ausland

Ende 2000 befinden sich 155 Hochschüler, 61 Fachhochschüler und 110 Doktoranden in der Studienförderung Inland, in der Studienförderung Ausland 101 Stipendiaten aus 31 Ländern.

**Personal,
Interne Organisation**

- Zum Jahresende 2000 waren im Inlandsbereich 235 Stellen besetzt, davon 76 in Wildbad Kreuth und Kloster Banz. Im Ausbildungsbereich waren insgesamt 33 Auszubildende tätig, 28 in den Bildungszentren und 5 in der Münchner Stiftungszentrale.
- Im Auslandsbereich (Verbindungsstellen und Projektbüro) waren 36 Mitarbeiter beschäftigt. Hinzu kommen ca. 400 Ortskräfte in den Auslandsprojekten.

Kommunikations- und Informationstechnik

- Schulung aller Mitarbeiter im Umgang mit dem Internet
- Weiterentwicklung der neuen Seminarverwaltung im Bildungswerk
- Umstellung des Buchhaltungsprogramms von DOS auf Windows
- Weiterentwicklung des Auslandsprojekte-Abrechnungssystems
- Umstellung der Pflege des Internetauftritts auf die Mitarbeiter

Baubereich

- Laufende Bauunternehmensmaßnahmen in den Verwaltungsgebäuden, Verbindungsstellen und Bildungszentren
- Erweiterung der Stiftungszentrale um ein Veranstal-

tungsgebäude („Konferenzzentrum“)



Der Haupteingang des neuen Konferenzentrums kurz vor der Fertigstellung.

• Finanzmanagement und Controlling

- Buchhalterische Abwicklung aller Aktivitäten der Stiftung
- Versicherungen, Reisekosten, Kassenwesen, Veranstaltungsabrech-

Hausdruckerei

- Druck und Versand sämtlicher Programme und Einladungen der Hanns-Seidel-Stiftung inklusive Portooptimierung
- Reduktion externer Druckkosten durch Optimierung der Maschinenauslastung
- Vermehrte Herstellung stiftungseigener Publikationen
- Graphische Gestaltung von Programmen und Publikationen

Haushalt und Finanzen

- Haushaltsplanung, Mittelbeantragung, Überwachung der Mittelverwendung

nungen, Stipendienberechnungen

- Verwaltung von Sondervermögen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Publikationen/Internet

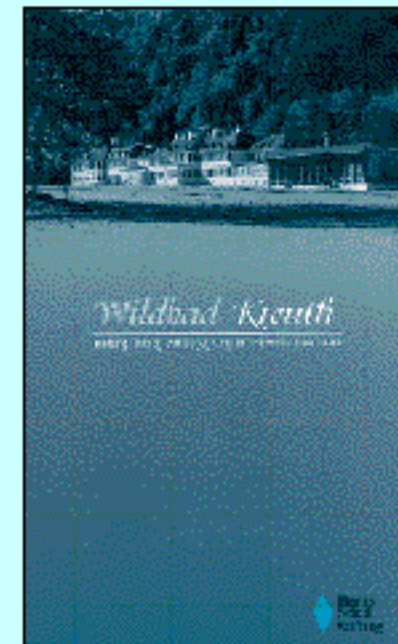
- Terminhinweise und Pressemitteilungen zu Aktivitäten der Hanns-Seidel-Stiftung
- Neugestaltung der HSS-INFORMATIONEN
- Betreuung sämtlicher Publikationen der Stiftung (Gesamtauflage 2000: 351.000, insgesamt 49 Einzeltitel)
- Koordinierung der Internet-Redaktion
- Informationsstände



Blick auf die Verwaltungsgebäude der Hanns-Seidel-Stiftung in München

Bildungszentren Wildbad Kreuth und Kloster Banz

1009 stiftungseigene oder externe Veranstaltungen (Seminare, Konferenzen, Expertentagungen, Kulturveranstaltungen) fanden 2000 in den Bildungszentren der Hanns-Seidel-Stiftung statt (Kloster Banz 571; Wildbad Kreuth 438). Dabei wurden insgesamt 38.891 Teilnehmer gezählt. Rund 25.000 Interessierte besuchten die Petrefakten- und Ägyptische Sammlung von Kloster Banz. Im Bildungszentrum selber fanden Führungen mit mehr als 10.000 Besuchern statt.



Das Leistungsprofil der Bildungszentren Wildbad Kreuth und Kloster Banz wird in zwei ausführlichen Hausprospekten vorgestellt.

Besondere externe Veranstaltungen - zum Beispiel:

6.-8. 1./10.-13. 1.

Klausurtagungen der CSU-Landesgruppe und der CSU-Landtagsfraktion (Wildbad Kreuth)



Bildungszentrum Wildbad Kreuth

28.-29. 2

Winterprüfung der IHK für Oberfranken im Hotel- und Gaststättengewerbe (Kloster Banz)

12.-18. 3.

Tagung der Firma Novartis Pharma, Nürnberg (Wildbad Kreuth)



12.-14. 5.

Konferenz des Genzentrums der Universität München (Wildbad Kreuth)

6.-8. 6.

Tagung des Max-Planck-Instituts für Biophysikalische Chemie (Kloster Banz)

3.-7. 8.

Internationale Tagung der Universität Erlangen (Kloster Banz)

19.-21. 10./26.-28. 10.

Tagungen der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit (Wildbad Kreuth)



Bildungszentrum Kloster Banz

27.-28. 11.

Seminar des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen (Kloster Banz)

7.-8. 12.

Tagung der Deutschen Telekom (Wildbad Kreuth)

„Dieses Konferenzzentrum soll geistige Strahlkraft entfalten weit in unser Land und in die Welt hinein“ –

In diese Worte fasste der Bayerische Ministerpräsident und CSU-Vorsitzende Dr. Edmund Stoiber den hohen Anspruch, dem das entstehende neue Gebäude der Hanns-Seidel-Stiftung gerecht werden soll. Weiter sagte Stoiber: „Was hier entsteht, ist ein Haus der Begegnung, der Kommunikation, des intellektuellen Austauschs wie auch des weltweiten, internationalen Dialogs.“



Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber hielt die Festansprache beim Richtfest.



Im Rohbau des künftigen Foyers feierten rund 300 Gäste, unter ihnen vor allem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hanns-Seidel-Stiftung, das Richtfest.



Vor der Richtkrone, v.l.n.r.: Hauptgeschäftsführer Manfred Baumgärtel, Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber, Polier Jürgen Scholz und Stiftungsvorsitzender Alfred Bayer.

Mit der Errichtung eines Konferenzentrums in München ging für die Hanns-Seidel-Stiftung ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Möglich wurde der Bau aber allein durch das großzügige, der Stiftung 1993 zugefallene Erbe von Ingeborg und Wilhelmine Tausend. Aus den Erträgen dieses Vermögens konnten der Erwerb des Grundstücks sowie sämtliche Baumaßnahmen und Einrichtungsgegenstände finanziert werden, insgesamt ein Gesamtvolumen von rund 27 Millionen Mark. Das neue Gebäude bietet ein breites Spektrum an modernsten Tagungsmöglichkeiten – vom großen Symposium über Fachkonferenzen bis zu politisch-wissenschaftlichen Werkstattgesprächen, von Seminaren über Vortragsveranstaltungen bis zu Internet-Schulungen.

Das neue Konferenzzentrum der Hanns-Seidel-Stiftung – geplant vom Architekturbüro Fritz Adam Mayer in Rottach-Egern – wurde auf einer Grundstücksfläche von ca. 2.600 Quadratmetern errichtet und hat eine reine Nutzfläche für Veranstaltungen und Tagungen von rund 1.000 Quadratmetern. Beim Bau wurde auf hohe Funktionalität und technische Ausstattung der Räume ebenso viel Wert gelegt wie auf ein stimmiges und einladendes Ambiente.



Die Arbeiten beginnen: Aushub der Baugrube im Juli 1999.

Chronik des Projektverlaufs:

19. Oktober 1998:	Bauantrag
Mai/Juni 1999:	Baugenehmigung
21. Juni 1999:	Baubeginn
12. April 2000:	Richtfest
23. Februar 2001:	Eröffnung des Konferenzentrums



Stand der Bauarbeiten im Februar/März 2000 – der Rohbau „wächst aus dem Boden“.

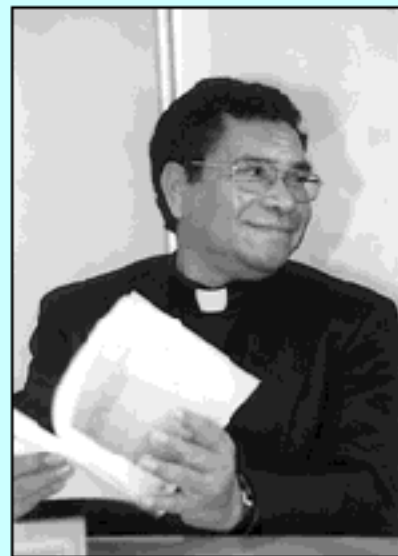


Mitte des Jahres ist der Innenausbau in vollem Gange – kilometerlange Kabel werden verlegt.



Im November 2000 haben auch der Haupteingang und die Außenanlagen schon Gestalt angenommen.

Anlässlich des Jubiläums „Heiliges Jahr 2000“ reisten 20 Stipendiaten der Hanns-Seidel-Stiftung im Rahmen einer Seminardisziplin nach Rom. Auf dem Programm standen unter anderem Besuche bei der Rota Romana (päpstliches Gericht), in den Vatikanischen Archiven sowie bei Kardinal Joseph Ratzinger. Höhepunkt der Studienreise war jedoch die persönliche Audienz der Studentinnen und Studenten bei Papst Johannes Paul II. (siehe Bild).



▲ Im Rahmen einer Pressekonferenz mit dem osttimoresischen Bischof und Friedensnobelpreisträger Carlos Filipe Ximenes Belo (Bild oben links) stellte die Hanns-Seidel-Stiftung im Pressedub München ihre Publikation „Osttimor und die Krise des indonesischen Vielvölkerstaates in der Weltpolitik“ vor (siehe Abb. oben rechts). Darüber hinaus konnte Bischof Belo bei dieser Gelegenheit ein druckfrisches Exemplar eines „Report on East Timor's Economic and Social Situation“ überreicht werden, der im Auftrag der Stiftung vom Kieler Institut für Weltwirtschaft erstellt worden war. Der Bischof von Osttimor befand sich im Oktober 2000 auf Einladung des katholischen Missionswerks „missio“ in München.



Im Juni 2000 besuchte der bolivianische Staatspräsident Hugo Banzer im Rahmen einer Deutschlandreise auch die bayerische Landeshauptstadt. Hier traf er unter anderem mit dem Vorsitzenden der Hanns-Seidel-Stiftung, Alfred Bayer, mit Hauptgeschäftsführer Manfred Baumgärtel sowie dem Leiter des Instituts für Internationale Begegnung und Zusammenarbeit der Stiftung, Dr. Rainer Gepperth, zu einem Meinungsaustausch zusammen. Bolivien ist eines der Schwerpunktländer der entwicklungspolitischen Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung.



V.l.n.r. Dr. Ernesto Schilling, Bolivianischer Botschafter, Manfred Baumgärtel, Hauptgeschäftsführer der Hanns-Seidel-Stiftung, Staatspräsident Hugo Banzer, IBZ-Leiter Dr. Rainer Gepperth, Alfred Bayer, Vorsitzender der Hanns-Seidel-Stiftung.



Stiftungsvorsitzender Alfred Bayer (rechts) begrüßte Präsident a. D. Habibie und seine Gattin.

Im Mai 2000 traf der frühere indonesische Staatspräsident Prof. Dr. Ing. Bachruddin Jusuf Habibie mit dem Vorsitzenden der Hanns-Seidel-Stiftung Alfred Bayer zusammen, um die Arbeit des nach ihm benannten neuen „Habibie Centre“ vorzustellen und Möglichkeiten einer Kooperation mit der Hanns-Seidel-Stiftung zu sondieren. Dabei wurde auch ein entsprechendes „Memorandum of Understanding“ unterzeichnet.

Podiumsdiskussion um das Leitbild des „selbstverantwortlichen Bürgers“. V.l.n.r. Guido Wolf, 1. Bürgermeister von Hürtingen; Prof. Dr. Holger Magel, Vorsitzender der Bayer. Akademie Ländlicher Raum; Alois Glüde, Vorsitzender der CSU-Landtagsfraktion; Michael Felzer, 1. Bürgermeister von Weyarn.



▲ Über neue Ideen und Impulse für die Kommunalpolitik und politisches Engagement vor Ort diskutierten Experten beim Werkstattgespräch „Frischer Wind in der Kommunalpolitik“ im März 2000 in Wildbad Kreuth. Eingehend wurden unter anderem Themen wie Führungskonzepte in Ehrenamt und Kommunalpolitik, Qualifizierung von Nachwuchsführungskräften, Vereinbarkeit von Familie, Beruf und kommunalpolitischem Engagement oder neue Chancen für Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung durch moderne Informations- und Kommunikationstechnik erörtert.

Begleitend zu den kommunalpolitischen Seminaren, die ständig einen Schwerpunkt im Angebot des Bildungswerks der Hanns-Seidel-Stiftung darstellen, wurden auch spezielle „Leitfäden“ publiziert wie diese „Einführung in die Kommunalpolitik“.

Verantwortung übernehmen für sich und andere. Das ist die Idee einer „Neuen Bürger- und Sozialkultur“, wie sie heute hierzulande

vielfach diskutiert und gefordert wird. Wie aber kann erreicht werden, dass die Bürgerinnen und Bürger sich wieder mehr verantwortlich fühlen für die Lebensgestaltung in Dörfern, Städten und Gemeinden? Dieser und anderen Fragen ging die Bayerische Akademie Ländlicher Raum in Zusammenarbeit mit

der Akademie für Politik und Zeitgeschehen der Hanns-Seidel-Stiftung bei einer Tagung in Weyarn auf den Grund. Dabei ging es vor allem um „Neue Wege in der Kommunalpolitik“, die sich aus dem Konzept der „Bürger- und Sozialkultur“ entwickeln lassen (Publikation siehe Abb. unten). Die zahlreich anwesenden „Praktiker“ der Kommunalpolitik – unter ihnen viele Bürgermeister – zeigten konkrete Projekte und Initiativen auf, mit denen sich eine stärkere Einbeziehung der Bürger in kommunale Entscheidungs- und Entwicklungsprozesse erreichen lässt.



„Internet und Multimedia“

haben unsere Gesellschaft grundlegend verändert. Diese Entwicklung birgt sowohl Risiken als auch Chancen in sich. Um die Chancen dieser neuen Technologien nutzen zu können, ist vor allem Medienkompetenz gefragt. Daher gehören **Internetseminare** inzwischen zum festen Bestand des Bildungsangebots der Hanns-Seidel-Stiftung. Neben dem Erlernen technischer Fertigkeiten geht es dabei vor allem um den verantwortungs- und sinnvollen Umgang mit den Inhalten der Websites.

Das Internet setzt sich in unserer Gesellschaft immer stärker durch. Wird das Online-Medium möglicherweise auch als Organ demokratischer Mitbestimmung zukünftig eine Rolle spielen? Wahlen per Mouse-Klick? Einen Gesamtüberblick über demokratie-relevante Online-Aktivitäten versuchte eine Tagung der Hanns-Seidel-Stiftung unter dem Motto **„Internet und Demokratie“** zu gewinnen.



Im Rahmen eines Expertengesprächs der Akademie für Politik und Zeitgeschehen der Hanns-Seidel-Stiftung gemeinsam mit der BK Nürnberg und Mittelfranken ging es um die Chancen, die das Internet insbesondere für den Mittelstand bietet. Einig war man sich darin, dass die Nutzung von „E-Commerce“ ein wichtiger Wettbewerbsfaktor der Zukunft sein wird.
V.l.n.r.: Georg Dintenfelder, Siemens; Steffen Städtler, Dr. Städtler Systemhaus; Lawrence Nell, Expedia.de Reisen; Dr. Markus Söder, MdL; Dr. Roland Heck, Stadt Nürnberg; Christian Löffmann, Sparkassenverband Bayern.

Im Gespräch über **„Internet und Demokratie“:**
V.l.n.r.: Dr. Martin Mayer, MdL; Joachim Herrmann, MdL; Dr. Rudolf Suzzmann, Bayerische Staatskanzlei.



Die IT-Branche hat dringenden Bedarf an Ingenieuren, Informatikern und anderen Fachkräften. Jungen Leuten bieten sich hier interessante Ausbildungswege und Berufsperspektiven. Im November 2000 lud die Hanns-Seidel-Stiftung gemeinsam mit dem VDE (Verband der Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik) rund 500 SchülerInnen zu einem **Jugendforum über IT-Berufe** auf die Systems 2000 in der Neuen Messe, München ein.

Die **Einstellung der Bevölkerung Bayerns zu Ausländern und Zuwanderern** weist bei aller Meinungsvielfalt ein einheitliches Grundmuster auf. Die Bürgerinnen und Bürger Bayerns erwarten, mit großer Mehrheit, dass Gruppen verschiedener nationaler Herkunft und Hautfarbe sich in Deutschland anpassen und in der Gemeinschaft aufgehen. „Anpassen“ und „Aufgehen“ bedeutet allerdings nur, dass Sitten, Gebräuche, Kultur und Religion des Herkunftslandes unsere heimischen Gepflogenheiten nicht dominieren oder gar unterdrücken dürfen. Einrichtungen zur Pflege ausländischer Kultur und Religion in der unmittelbaren Wohngegend werden insoweit akzeptiert, als sie diese Zielsetzung nicht außer Acht lassen. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie **„Wertewandel, gesellschaftlicher Wandel und politisches System im Freistaat Bayern“** der Hanns-Seidel-Stiftung, die beim 53. Münchner Expertengespräch vorgestellt wurde. Der vorliegende Bericht basiert auf den Ergebnissen einer

repräsentativen sozialwissenschaftlichen Grundlagenuntersuchung, die die „GMS Dr. Jung Gesellschaft für Markt- und Sozialforschung, Hamburg“ im Sommer 2000 unter 2004 der wahlberechtigten, in Privathaushalten Bayern lebenden Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt hat. Die Studie bietet darüber hinaus **weitere interessante demoskopische Befunde**, u.a. zu:

- ◆ grundlegenden Normen und Wertorientierungen und deren subjektiver Bedeutsamkeit in Konkurrenz zu anderen Werten
- ◆ Einstellungen zu wichtigen Lebensbereichen
- ◆ Einstellungen zu den Themen Demokratiezufriedenheit, Globalisierung, Konservatismus, Sozialismus, Liberalismus und Sicherheit.

ERGEBNISSE EINER REPRÄSENTATIV-UMFRAGE

Wertewandel, gesellschaftlicher Wandel und politisches System im Freistaat Bayern

Hanns Seidel Stiftung
Im Auftrag der L. und W. Invernal-Giftung



Im Mittelpunkt des 53. Münchner Expertengesprächs stand die Vorstellung der Repräsentativ-Umfrage der Stiftung; v.l.n.r.: Dr. Helmut Jung, Gesellschaft für Markt- und Sozialforschung, Hamburg; Dr. Gerhard Hirscher, Hanns-Seidel-Stiftung; Prof. Dr. Tilman Mayer, Universität München; Staatsminister Dr. Günther Beckstein, MdL.



▲ **Dr. Helmut Jung:** „Die Einstellungen gegenüber Ausländern und Zuwanderern sind in der Bevölkerung ambivalent.“

▼ **Dr. Günther Beckstein:** „Die Wurzeln unserer Kultur liegen in christlich-abendländischer Aufklärung und im Humanismus.“



Bei der **Akademie-Veranstaltungsreihe „Frauenforum – Die gestaltende Rolle der Frau im 21. Jahrhundert“**, die seit Ende 1997 stattfindet, wird in regelmäßigen Abständen jeweils ein konkretes Thema zur Diskussion gestellt. Ziel der Frauenforen ist es, frauenspezifische Fähigkeiten, Stärken, weibliche Sichtweisen, Denkansätze und Bedürfnisse herauszustellen und bewusst zu machen. Damit sollen Frauen zugleich Anregungen gegeben und Mut gemacht werden, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in Beruf und Politik, aber auch im gesellschaftlichen und familiären Bereich besser als bisher zur Geltung zu bringen. Im Jahr 2000 fanden insgesamt vier gut besuchte Frauenforen statt.



Die Grundlagenstudie der Hans-Seidel-Stiftung „Gefragte Frauen – Umfragen zur Befindlichkeit von Frauen in Bayern“ stieß auf großes Interesse. Sie thematisierte insbesondere das teilweise immer noch „ambivalente Verhältnis“ von Frauen zur Politik.

Nach dem historischen Urteil des Europäischen Gerichtshofes im Januar 2000 bezüglich des Ausschlusses von Frauen vom Dienste mit der Waffe, widmete sich ein Frauenforum im März der Fragestellung „Frauen an die Waffen?“. Unter den zahlreichen Teilnehmerinnen waren auch viele Frauenbeauftragte. Die scheidende Wehrbeauftragte **Chaire Marienfeld** gab zu bedenken, dass der Eintritt in die Bundeswehr „nicht der Wahl eines Zivilberufs“ entsprechen. **Militärischer Dienst und Jobdenken seien nicht miteinander vereinbar.**



„Man kann zum Beispiel nicht halbtags in einen Auslandseinsatz gehen“, mit diesen Worten beschrieb die Berufssoldatin **Oberfeldwebel Nina Schnieder** (Bild oben) die besonderen Anforderungen des Soldatenberufs.



Über die „Situation von behinderten Frauen in unserer Gesellschaft“ referierten die **Behindertenbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung Ina Stein**

(z.v.l.) und die Psychotherapeutin **Renate Geifrig** (ganz links) bei einem Frauenforum der Hans-Seidel-Stiftung. Beide Referentinnen, die selbst behindert sind, klammerten dabei auch schwierige Themen wie Partnerschaft und Mutterschaft nicht aus. Die einleitenden Worte sprach **Prof. Ursula Männle**, stellvertretende Vorsitzende der Hans-Seidel-Stiftung (am Rednerpult).



Die Schweinfurter Stadträtin und JU-Bezirksvorsitzende **Ulrike Schneider** berichtete über ihre Erfahrungen als Frau in Familie, Beruf und Politik. Der Versuch, Familie und Beruf zu vereinbaren, sei für viele Frauen immer noch eine „Quadratur des Kreises“.



Die Journalistin **Bettina Bäumler** (links) vom Nachrichtenmagazin „FOCUS“ referierte beim Frauenforum der Hans-Seidel-Stiftung über die Chancen und Anforderungen von bzw. an Frauen im Medienbereich (rechts: Prof. Ursula Männle).

FRAUENFOREN

JUGEND- UND ZUKUNFTSFOREN

Die Auftaktveranstaltung der neu geschaffenen **Jugendforen** fand am 6. Juni 2000 mit dem Thema „Stimulieren audiovisuelle Medien Gewalt?“ im **Internationalen Begegnungszentrum der Wissenschaft in München** statt. **Medienpsychologin Prof. Dr. Angela Schorr** referierte über Gewalt in den Medien und deren Folgen. ▼



Direkte und indirekte Auswirkungen der Globalisierungsprozesse auf das Management, die Arbeitsorganisation und Personalentwicklung eines Unternehmens standen im Mittelpunkt des Zukunftforums „Arbeitsplatz Globus“, das die Hans-Seidel-Stiftung in Kooperation mit dem VDE durchführte.

Auf dem Podium diskutierten unter anderem v.l.n.r.: **Dipl.-Ing. Henning Kaul, Mdl.; Dr. Udo Dierk, Siemens AG; Stefan Götzl, Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft; Dipl.-Ing. Peter R. Wetzel, Exportberatung für Investitionsgüter; Charles M. Savage, Knowledge Interprises.** ▼



„Junge Kreativität und Partizipation Jugendlicher an wirtschaftlichen Innovationen“ war das zweite **Jugendforum** der Hans-Seidel-Stiftung übergeschrieben. Dabei

konnte sich auch der Arbeitskreis „Schüler treffen Business“ vorstellen, ein Netzwerk für junge Leute, Mentoren, potentielle Führungs- und Arbeitskräfte sowie Unternehmer (von morgen). Junge Kreativität ist, so zeigte das Jugendforum, insbesondere in der information- und kommunikationstechnologischen Branche sehr gefragt.

Auf dem Podium v.l.n.r.: Die beiden Initiatoren des Arbeitskreises „Schüler treffen Business“, **Michael Brehm** und **Julia Schmid-Neuhaus**; **Prof. Dr. Siegfried Höfling, Hans-Seidel-Stiftung; Prof. Dr. Rudolf Haggenmüller, FAST (Förderungsprogramm Software Initiative Bayern).**



Deutschland fehlt der technisch-wissenschaftliche Nachwuchs wie u. a. die Green-Card-Diskussion gezeigt hat. Ein „Hindernis“ auf dem Weg zum IT-Experten, Ingenieur oder Naturwissenschaftler scheint dabei das

Fachgebiet **Mathematik** zu sein. Auf einem **Zukunftforum** der Hans-Seidel-Stiftung erörterte eine illustre **Expertenrunde diese Problematik.** **Dr. Felix Tretter** (hier bei seinem Referat) sprach über die **Bildungsoffensive „Lebendige Mathematik“.** ▶





◀ Mit besonders viel Applaus bedacht wurde beim „17. Tag der Volksmusik“ in Wildbad Kreuth die „Familienmusik Hoffmann“ aus dem niederbayerischen Raßreuth.

Mehr als nur das Rahmenprogramm gestaltete die „Trachtenkapelle Merkendorf“ aus Mittelfranken, einer der Preisträger beim „11. Banzer Volksmusiktag“.

Mit den „Tagen der Volksmusik“ (im Frühjahr in Wildbad Kreuth und im Herbst in Kloster Banz) erfüllt die Hanns-Seidel-Stiftung als Treuhänder das Vermächtnis des Ehepaares **Maria und Max Wutz**, das sein Erbe für die **Pflege und Förderung der Bayerischen Volksmusik** stiftete. Erfreulich war an beiden Volksmusiktagen im Jahr 2000 die große Zahl jugendlicher Teilnehmer. Für Verdienste in der **Volksmusik-Jugendarbeit** vergibt die Hanns-Seidel-Stiftung seit 1995 besondere Preise.



▲ Ganz im Zeichen des Komponisten **Valentin Rathgeber (1682-1750)**, der als Benediktinermönch im Kloster Banz lebte, standen die „Banzer Kulturtage 2000“. Der 250. Todestag von Valentin Rathgeber war Anlass für zahlreiche Kirchenkonzerte und Musikaufführungen, aber auch für wissenschaftliche Diskussionen über das Leben und Werk Rathgebers.



◀ „Banzer Kulturtage“: Aufführung von Kompositionen Valentin Rathgebers im Kaisersaal von Kloster Banz.

Um den Stellenwert der Kunst, das Bild des Künstlers von morgen wie auch Fragen der Kunsterziehung ging es bei einem Werkstattgespräch der Hanns-Seidel-Stiftung gemeinsam mit der Münchner Akademie der Bildenden Künste. Motto der Diskussionsveranstaltung: „Baustelle Kunst: Kunst ist gleich Bildung, ist gleich Kapital“.



Als ziemlich „wetterfest“ erwiesen sich die Open-Air-Gäste bei den „Songs an einem Sommerabend“, die bereits zum 14. Mal auf der Klosterwiese von Banz stattfanden. Nasskalte Witterung hatte rund 8.000 Songs-Begeisterte nicht davon abhalten können, das schon traditionelle Musikfest in Oberfranken zu besuchen. Ebenfalls zum 14. Mal vergab bei den Songs 2000 die Hanns-Seidel-Stiftung ihre „Nachwuchsförderpreise für junge Songpoeten“. In einem Zeitungskommentar hieß es dazu: „Lieder, abseits von



◀ Nachwuchs-Preisträgerin **Gisela Spude** präsentierte ihre „New Chansons“.

Der Südtiroler Liedermacher **Stefan Winkler**, ebenfalls Preisträger der Hanns-Seidel-Stiftung, beim Auftritt auf der „Großen Bühne“ der „Songs an einem Sommerabend“.

Charts und Hitparade, mit Texten, die nachdenklich stimmen können, aber auch die Freude an der Musik und am Leben widerspiegeln. Die Preisträger der Hanns-Seidel-Stiftung scheinen von Jahr zu Jahr professioneller zu werden.“ Preisträger im Jahr 2000 waren: **Gisela Spude** aus Gilching (bei München), **Thomas Raab & Band** aus Wien, **Emst Weeber** aus dem oberbayerischen Landkreis Ebersberg, **Stefan Winkler & Band** aus Bozen in Südtirol sowie das **Duo Saitenwind** aus dem Württembergischen.



▲ Besucher aus ganz Deutschland (und darüber hinaus) kommen alljährlich zu den „Songs an einem Sommerabend“, die der Bayerische Rundfunk in Kooperation mit der Hanns-Seidel-Stiftung und der Stadt Staffelstein durchführt. Im Hauptprogramm traten bei den Songs 2000 auf: **Georg Danzer**, **Fredl Fesl**, **Hainding**, **Ludwig Hirsch**, **Naked Raven**, **Nizza Thobi**, **Krista Posch** und **Konstantin Wecker**.



Nach dem früheren Bayerischen Ministerpräsidenten und CSU-Vorsitzenden Franz Josef Strauß benannt ist die Verbindungsstelle der Hanns-Seidel-Stiftung in Brüssel.

Mit einem umfangreichem Veranstaltungsprogramm zu europapolitischen Themen und Fragestellungen unterstreicht die Hanns-Seidel-Stiftung seit Jahren die wachsende Bedeutung der Europa-politik. Dabei ist die Verbindungsstelle Brüssel ein wichtiger Ort der Begegnung, des Informations- und Meinungsaustauschs.



Die mit der geplanten **Erweiterung der Europäischen Union** einher gehenden **Chancen und Risiken** standen im Mittelpunkt einer Fachtagung im Mai 2000. Diskutiert wurden dabei vor allem die Auswirkungen einer vergrößerten Union auf die weitere Entwicklung des europäischen Integrationsprozesses.

Das Podium v.l.: Ursula Schleicher, **McEP**; Albrecht Rothacher, **EU-Kommission**; Ursula Stenzel, **McEP**; Dr. Franz Guber, **Hanns-Seidel-Stiftung**; Dr. Joachim Wuermeling, **McEP**; Antti Kousmanen, **EU-Rat**; Peter Ludlow, **Centre for European Policy Studies**; Dr. Marco Lopriore, **Europäische Handelskammer**.

Mit dem Thema „**Die Türkei und ihr schwieriger Weg in die Europäische Union**“ beschäftigte sich im Oktober 2000 eine Tagung des Instituts für Auswärtige Beziehungen in Brüssel, zu der der Vizepräsident des Europäischen Parlaments, **Dr. Ingo Friedrich, McEP**, mehr als 140 Teilnehmer begrüßen konnte. Hauptredner waren der Vorsitzende der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, **Michael Glos, McB**, und der stellvertretende Ministerpräsident der Republik Türkei, **Dr. Yesut Yilmaz**. Deutlich wurde in der Diskussion, dass dem Beitrittswunsch der Türkei seitens der EU-Länder doch noch mit einigen Vorbehalten begegnet wird.

V.v.n.l.: Botschafter Volkan Vural, **CSU-Landesgruppenvorsitzender Michael Glos, McB**; **Christian Schmidt, McB**; **Dr. Yesut Yilmaz, MP**; **Dr. Werner Josef Langen, McEP**; **Alain Servantie, EU-Kommission**.



Seminare, Konferenzen und Informationsbesuche in der Verbindungsstelle Brüssel, unter anderem:

- Europagespräche zur „Erweiterung der Europäischen Union – Chancen und Risiken“
- Informationsbesuch polnischer Parlamentarier und Parteivertreter
- Entwicklungspolitischer Workshop mit dem UCCD
- Europaseminar für politisch interessierte Bürger aus Thüringen
- Seminar für Mitglieder des Bayerischen Beamtenbundes
- Europakonferenz „Der EURO und seine Bedeutung für Staat, Wirtschaft und Gesellschaft“
- Forum für Klein- und mittelständische Unternehmen
- Europaseminar für Stipendiaten und Altstipendiaten der Hanns-Seidel-Stiftung
- Spezialseminar für junge Mitarbeiter in Parlamenten der Russischen Föderation

- Europakonferenz zum Thema „Die Türkei und ihr schwieriger Weg in die Europäische Union“
- Praktikantenprogramm für ausländische Hochschulabsolventen
- Diskussionsforum zur EU-Osterweiterung

V.l.n.r.: **Dr. Franz Guber, Hanns-Seidel-Stiftung**; **Markus Ferber, McEP**, **Vorsitzender der CSU-Gruppe im Europäischen Parlament**; **Alfred Bayer, Vorsitzender der Hanns-Seidel-Stiftung**; **Hansgeorg Hauser, McB**; **Dr. Martin Hüfner, HypoVereinsbank**; **Wendelin Hartmann, Deutsche Bundesbank**.



Um Fragen der **institutionellen Reform der Europäischen Union** und um die Auswirkungen der EU-Osterweiterung auf die grenznahen Regionen ging es bei einer Podiumsdiskussion mit Mitgliedern des Deutschen Bundestags und des Europäischen Parlaments in der Verbindungsstelle Brüssel. **V.l.n.r.:** **Dr. Gerd Müller, McB**; **Markus Ferber, McEP**; **Dr. Peter Ramsauer, McB**; **Dr. Franz Guber, Hanns-Seidel-Stiftung**; **Christian Schmidt, McB**.

Die **Notwendigkeit einer gemeinsamen Währung als Antwort Europas auf die Globalisierung** wurde bei einer Tagung des Instituts für Auswärtige Beziehungen im Brüsseler „**Franz-Josef-Strauß-Haus**“ der Hanns-Seidel-Stiftung unterstrichen.

Im Rahmen der politischen Bildungsarbeit organisierte die Verbindungsstelle Berlin der Hanns-Seidel-Stiftung im Jahr 2000 insgesamt 94 Seminare mit mehr als 3.000 Teilnehmern in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin.

Weiterhin standen eine Reihe von gut besuchten Vortragsveranstaltungen auf dem Bildungsprogramm der Verbindungsstelle u.a. zu folgenden Themen: „Kann Europa auf seine christlich-abendländischen Wurzeln verzichten?“, „Ethische Rahmenbedingungen biomedizinischer Forschung“, „Globaler Wettbewerb um Dienstleistungsmärkte“, „Wirtschaftspolitik am Scheideweg: Dauerthema Arbeitslosigkeit?“.



Beim Expertengespräch zur Europapolitik diskutierten auf dem Podium v.l.n.r.: Bernd Dieter Rill, Akademie der Hanns-Seidel-Stiftung; Prof. Dr. Heinrich Oberreuter, Direktor der Akademie für Politische Bildung Tutzing; Alfred Bayer, Vorsitzender der Hanns-Seidel-Stiftung; Katja Ridderbusch, „DIE WELT“, (Moderation); Michael Glos, MdB, Vorsitzender der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag (stehend).

Die Verbindungsstelle Berlin der Hanns-Seidel-Stiftung



Zusammen mit der Akademie für Politik und Zeitgeschehen wurden u.a. Expertengespräche zur Außenpolitik, zur Europapolitik sowie zum Thema „Rechtsextremismus“ durchgeführt.

Prof. Dr. Michael Stürmer (links) und Prof. Dr. Lothar Rühl, Staatssekretär a.D., plädierten beim Außenpolitik-Expertengespräch für eine enge transatlantische Zusammenarbeit.



Dr. Reinhard C. Meier-Walser, Leiter der Akademie der Hanns-Seidel-Stiftung (am Rednerpult) eröffnete das Expertengespräch zur Außenpolitik, auf dem Podium v.l.n.r.: Prof. Dr. Henri Ménudier, Prof. Dr. Michael Stürmer, Prof. Dr. Lothar Rühl, Staatssekretär a. D.; Herbert Kremp (Moderation); Prof. Dr. Christian Hecke; Christian Schmidt, MdB.



Expertengespräche, Fachtagungen, Publikationen

Insgesamt wurden 74 Veranstaltungen mit rund 4.200 Teilnehmern durchgeführt, davon sechs Münchner Expertengespräche (siehe S. 26/27), vier Frauenforen (S. 16) sowie drei Zukunftsforen (S. 17). Einen besonderen Schwerpunkt bildeten die Internationalen Konferenzen der Akademie (S. 24/25). Mit speziellen Jugendforen (drei fanden bereits statt) startete die Akademie außerdem eine neue Veranstaltungsreihe (S. 17).

Die POLITISCHENSTUDIEN erschienen in 13 Einzelausgaben (sechs zweimonatlich erscheinende Periodika, fünf Sonderhefte und zwei Sonderausgaben) mit einer Gesamtauflage von ca. 118.000 Exemplaren (siehe S. 28).

In den weiteren Schriftenreihen der Akademie erschienen: 15 Ausgaben der „Argumente und Materialien zum Zeitgeschehen“, sechs Ausgaben der „Aktuellen Analysen“ und zwei Ausgaben der „Berichte und Studien“. Die Themen der Publikationen u. a.: Darstellungspolitik oder Entscheidungspolitik, Populisten auf dem Vormarsch?, Familienleitbilder – Familienrealitäten, Konservative Parteien in der Opposition, Chinas Rolle in der Weltpolitik; Doppelqualifikation – Berufsbildung und Studienberechtigung

Themen der Akademie – Eine Auswahl

„Die euro-atlantischen Beziehungen“

„Zuwanderung und nationale Identität“

„Internet und Demokratie“

„Halbzeitbilanz der Rot-Grünen Bundesregierung“

„Wozu Pädagogik?“

„Karl der Große – Europa wird zum Abendland“

„Arbeitsplatz Globus“

„Frauen an die Waffen?“

„Frischer Wind in der Kommunalpolitik“

„Der europäische Gedanke – Hintergrund und Finalität“

„Stimulieren audiovisuelle Medien Gewalt?“

„Zur Situation von behinderten Frauen in unserer Gesellschaft“

„Die Neue Ökonomie – Handel im Internet“

„Grundrechte – Grundpflichten – eine untrennbare Verbindung“

„e-commerce, e-business, e-culture“

„Rechtsextremismus in Europa“

„Identitäten in Europa und Europäische Identität“

„In Expertengesprächen, Tagungen und internationalen Konferenzen erörtert die Akademie Wirkungskräfte und Problemstrukturen politischer Entwicklungen im Kreise in- und ausländischer Fachleute und betreibt darüber hinaus Forschungen zu wichtigen Fragen des politischen Zeitgeschehens.“

Dr. Reinhard C. Meier-Walser

Auch 2000 arbeitete die Akademie wieder mit zahlreichen renommierten Kooperationspartnern zusammen, u. a.: Akademie der Bildenden Künste München; Akademie für politische Bildung Tutzing; Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten; Centre for Strategy and Global Studies, Russian Academy of Sciences, Moscow; Kath. Sozialwissenschaftliche Zentralstelle, Köln; Software Offensive Bayern, Software Forum e.V. und FAST GmbH; TU Budapest; TU München; Universität Regensburg; Universität Würzburg; Süddeutsche Zeitung; VDE Landesvertretung Bayern, u.v.a.m.

Der „Nachwuchsförderpreis für politische Publizistik“ der Hanns-Seidel-Stiftung, an dem Studierende und Doktoranden sich beteiligen können, wurde ausgeschrieben – Thema für den Wettbewerb 2000/2001: „Regionalisierung und Globalisierung: Wo lebt der Mensch?“

Die transatlantischen Beziehungen bilden neben der Europäischen Integration und Fragen internationaler Sicherheitspolitik einen besonderen Schwerpunkt in der internationalen Arbeit der Akademie für Politik und Zeitgeschehen.

- Aus der schon langjährigen Kooperation der Akademie mit dem College of William and Mary, Virginia/USA, gestaltete sich im September 2000 die Konferenz „Die Zukunft der Mitte-Rechts-Parteien: Regierungs- und Oppositionsstrategien konservativer und christlich-demokratischer Parteien“. Zweck der Tagung war eine vergleichende Analyse der Regierungs- und Oppositionsstrategien konservativer und christlich-demokratischer Parteien in Europa und Nordamerika, wobei der Schwerpunkt auf Deutschland und den USA lag.

- Die Hanns-Seidel-Stiftung hat als institutionelles Mitglied der „German Studies Association“, dem wissenschaftlichen Verband nordamerikanischer



Fachreferenten aus vier Kontinenten nahmen am Internationalen Symposium „Integrating Regional and Global Security Cooperation“ in Moskau teil.

V.l.n.r.: Expertengespräche am Rande der Münchner Konferenz „Die euro-atlantischen Beziehungen im Spannungsfeld von Regionalisierung und Globalisierung“.



Deutschlandforscher, in den letzten Jahren wiederholt Panels bei deren Jahrestagungen in den USA abgehalten. Auch zur 24. Jahrestagung, die im Oktober 2000 in Houston/USA stattfand und mehr als 1000 Teilnehmer anzog, stellte die Akademie eine wissenschaftliche Runde zusammen, an der auch die stellvertretende Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung, **Prof. Ursula Männle** teilnahm.

- Bei einem in München stattfindenden außenpolitischen Symposium unter dem Motto „Die euro-atlantischen Beziehungen im Spannungsfeld von Regionalisierung und Globalisierung“ diskutierten führende Experten der internationalen Beziehungen grundsätzliche Fragen zum

künftigen Verhältnis zwischen Europa und den USA. Die Konferenz war als wissenschaftlicher Dialog namhafter Politikwissenschaftler verschiedener Theorieschulen angelegt, bei dem wichtige Ergebnisse der Transatlantikforschung präsentiert und als Handlungsalternativen diskutiert wurden. Referenten waren u. a. **Charles Kupchan** vom Council on Foreign Relations in Washington D.C., **Joseph Grieco** von der Duke University of Durham/USA, **Werner Link**, Universität zu Köln, **Edwina Campbell**, National Defense University in Washington D.C. und **Steve Smith**, von der University of Wales in Aberystwyth.

- „Kaukasus, Mittelasien und Nahost – Neue Felder gemeinsamen Interesses für Europa und die Türkei“ - unter diesem Titel führte die Akademie im November in Ankara gemeinsam mit dem Essener Zentrum für Türkeistudien eine internationale Konferenz durch. Das Gebiet der Türkischen Republik nimmt eine geographisch zentrale Stellung

zwischen Europa und Asien ein. Insbesondere wegen der Energievorräte im Kaukasus und weil die Türkei eine geographische Alternative zu den über russisches Territorium führenden Energieleitungen anbietet, gerät so der gesamte Interessensbereich der türkischen Außenpolitik auch ins Blickfeld der Europäischen Union.

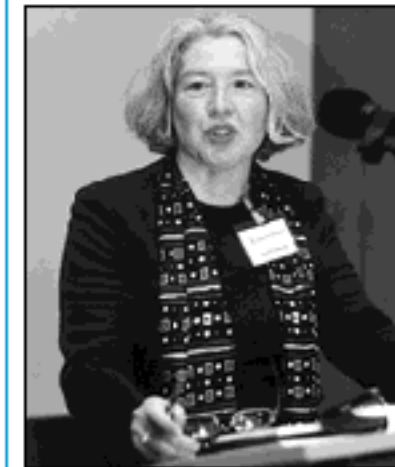
- „Spanien und Europa“ war das Thema einer Expertentagung der Akademie in Berlin, an der maßgebliche spanische Politiker verschiedener staatlicher Ebenen beteiligt waren. Spanien räumt, ähnlich wie Deutschland, föderativen Elementen in seinem Staatsaufbau einen großen Platz ein. Die spanischen „Regiones Autónomas“ sind aber noch in dynamischer Entwicklung begriffen. Den zentralen Kräften (baskischer Terrorismus, katalanischer Eigenwillen) stehen zentripetale Tendenzen gegenüber, die ebenso vital und traditionsreich sind.

- Größte Beachtung in den russischen Medien fand die Konferenz „Integrating Regional and Global Security Cooperation“ in Moskau. Das Symposium wurde gemeinsam mit dem einflussreichen Zentrum für Globale und Strategische Studien der russischen Akademie der Wissenschaften und der Moskauer MNEPU-Universität veranstaltet. Die Konferenz stand im Zeichen der Frage,

Auf der Konferenz „Die Clinton-Präsidentschaft im Rückblick“ betonte US-Generalkonsul Robert W. Boehme die große Bedeutung der transatlantischen Beziehungen.



unter welchen Voraussetzungen die internationale Zusammenarbeit so verbessert werden kann, dass die jeweils unterschiedli-

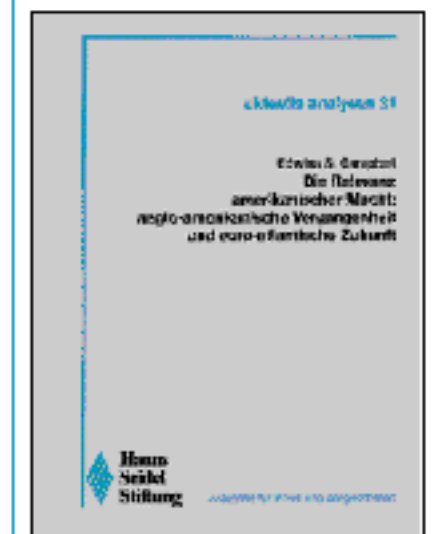


Prof. Edwina S. Campbell, Ph. D., bilanzierte die Clinton Ära.

chen Interessen bei regionalen und globalen Sicherheitsproblemen harmonisiert werden und Blockaden weitgehend ausgeschlossen werden können. Neben international renommierten Wissenschaftlern und Beratern aus Russland, Deutschland, den USA und China waren auch bedeutende Mitglieder der russischen Duma anwesend.

- Um eine erste Bilanz der Clinton-Ära ging es beim außenpolitischen Symposium „Die Clinton-Präsidentschaft im Rück-

blick“, das die Akademie in Kooperation mit der Universität Regensburg im Dezember in Regensburg veranstaltete. Renommierte Experten wie **Howard Rosen** vom Wirtschaftskomitee des US-Congress, **Edwina Campbell** von der National Defense University in Washington D.C. und **Gary Jacobson** von der University of California in San Diego diskutierten mit namhaften deutschen Amerika-Forschern wie **Stephan Bierling**, **Lothar Rühl** und **Peter Lösche** über die Leistungen der Clinton-Administration in den Bereichen wirtschaftliche Entwicklung, Transatlantische Beziehungen und Amerikas Verhältnis zu Russland.



Die Akademie für Politik und Zeitgeschehen der Hanns-Seidel-Stiftung führte im Jahr 2000 insgesamt sechs „Münchener Expertengespräche“ zu aktuellen Themen der Politik durch. Einen Schwerpunkt dieser Veranstaltungsreihe bildeten die Bestandsaufnahme, Analyse und Diskussion der rot-grünen Regierungspolitik in der ersten Hälfte der Legislaturperiode. Unterschiedliche Politikfelder wie die Wirtschafts-, Sozial-, Kultur-, Innen- und Außenpolitik wurden dabei kritisch beleuchtet.



Die „Kulturpolitik als Kernstück der Eigenstaatlichkeit der Länder“ stellte Bayerns Wissenschaftsminister Hans Zehetmair beim 55. Münchener Expertengespräch heraus. Nur in den „schlimmsten Zeiten der deutschen Geschichte“ sei die Kulturpolitik „zentralistisch gesteuert“ gewesen. Gerade in diesem Bereich sei der Föderalismus ein hohes und unverzichtbares Gut.

◀ Für die Fortentwicklung des Kulturföderalismus in Deutschland wäre Einiges gewonnen, betonte der Münchner Staatsrechtler Prof. Dr. Ulrich Gallwas, wenn künftig wieder mehr auf die kulturstaatlichen Aspekte im „Kompetenzgefüge des Grundgesetzes“ geachtet würde, das heiße vor allem darauf, dass kulturstaatliches Handeln „im Grundsatz und im Zweifel Sache der Länder“ sei.



◀ Die neuerliche zentralistische Kulturpolitik des Bundes war für die Hanns-Seidel-Stiftung Anlass, sich beim 55. Münchener Expertengespräch mit einer „Halbzeitbilanz Rot-Grüner Kulturpolitik“ zu beschäftigen. Kritisiert wurde von den Fachleuten unter anderem, dass der Bund einerseits in seiner Auswärtigen Kulturpolitik massive Sparmaßnahmen durchsetze, andererseits aber gleichzeitig von den Ländern einen deutlichen Beitrag für Berlin als „Kulturhauptstadt“ erwarte.

Gegenwärtig ist Kulturförderung durch Unternehmen aus unserem Kulturleben nicht mehr wegzudenken. Kultureinrichtungen haben ihre anfänglichen Berührungspunkte abgebaut und sich zunehmend gegenüber kommerziellen Ansprüchen geöffnet. Mit diesem Thema beschäftigte sich das 52. Münchener Expertengespräch. Dabei ging es darum, Erfahrungen mit der „public private partnership“ zwischen Kultur und Wirtschaft auszutauschen sowie entsprechende Folgen für das Kulturmanagement und neue Wege zu diskutieren.



Das 57. Münchener Expertengespräch zum Thema: „Ausländerpolitik, Integration und nationale Identität“, unter anderem mit dem bayerischen Innenminister Dr. Günther Beckstein, dem Politikwissenschaftler Prof. Dr. Peter Opitz, dem Historiker Prof. Dr. Amulf Baring und dem Bundestagsabgeordneten Wolfgang Zeitmann.



▲ Die Pflege von Selbstzweifeln über die eigene nationale Identität sei eine schlechte Voraussetzung für Integrationsfähigkeit, wurde beim 57. Münchener Expertengespräch hervorgehoben: „Wenn wir selber nicht glauben, dass wir eine Gesellschaft sind, die etwas zu bieten hat, und der zugehören auch ein Anlass des Stolzes ist, dann werden wir uns mit der Einwanderungsfrage in jeder Hinsicht schwer tun“, meinte der Berliner Historiker Amulf Baring.

◀ Die Bundesregierung trat im Jahr 1998 mit dem Versprechen an, für mehr soziale Ausgewogenheit und zugleich wirtschaftliche Effizienz zu sorgen. Die Hanns-Seidel-Stiftung nahm beim 56. Münchener Expertengespräch das Ablaufende der Halbzeit der Legislaturperiode zum Anlass, bezüglich des rot-grünen „Reformprogramms“ im Bereich der Sozialpolitik eine Zwischenbilanz zu ziehen. Während die bayerische Sozialministerin Barbara Stamm ein ziemlich „planloses Wirrwarr“ der Bundesregierung konstatierte, beleuchtete der Vorsitzende der Bayerischen Betriebskrankenkassen Gerhard Schulte (hier im Bild) die Grundzüge der „Gesundheitsreform 2000“.



Konnte in den vergangenen zwei Jahren eine Verbesserung der Beschäftigungs- und Wachstumsituation der deutschen Volkswirtschaft sowie deren sozialverträglicher Umbau im Sinne ökologischer Nachhaltigkeit erreicht werden, wie es das Regierungsprogramm von 1998 versprach? Dieser Frage ging das 54. Münchener Expertengespräch nach. Auf dem Podium diskutierten unter anderem der bayerische Wirtschaftsminister Dr. Otto Wiesheu (hier am Rednerpult).



POLITISCHE STUDIEN 2000

im Überblick

(Gesamtauflage 118.000)

Periodikum

- 369 Schwerpunktthema:
Weltverständnis und
Zeitenwende
- 370 Schwerpunktthema:
Politik und Parteien in
Deutschland
- 371 Schwerpunktthema:
Jugendschutz und
Internet
- 372 Schwerpunktthema:
Stabilitäts- und Stabili-
sierungsprobleme auf
dem Balkan
- 373 Schwerpunktthema:
Die Neue Ökonomie –
Handel im Internet
- 374 Schwerpunktthema:
Die Eurozone vor der
Erweiterung

Sonderhefte

- 1/2000 Das Grundrecht des
Eigentums
- 2/2000 Hochschulen der
Zukunft
- 3/2000 Im Zeichen einer neuen
Bürger- und Sozialkultur
- 4/2000 Die USA und Europa
- 5/2000 Zehn Jahre Deutsche
Einheit

Sonderausgaben

- 1/2000 Wertewandel, gesell-
schaftlicher Wandel und
politisches System im
Freistaat Bayern
- 2/2000 Der europäische Gedan-
ke – Hintergrund und
Finalität



In den Schriftenreihen der Akademie erschienen u. a.:

Argumente und Materialien zum Zeitgeschehen

- Die gestaltende Rolle der Frau im 21. Jahrhundert
- Die neue Familie: Familienleitbilder – Familienrealitäten
- Kommunistische und postkommunistische Parteien in Osteuropa
- Qualitätssteigerung im Bildungswesen
- Die Beziehungen der Volksrepublik China zu Westeuropa
- Die islamischen Staaten und ihr Verhältnis zur westlichen Welt
- Konservative Parteien in der Opposition



Berichte & Studien

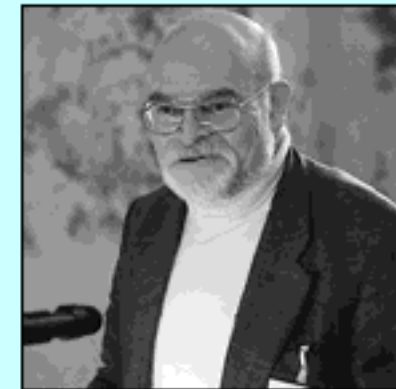
- Darstellungspolitik oder Entscheidungspolitik
- Osttimor und die Krise des indonesischen Vielvölkerstaates in der Weltpolitik

Aktuelle Analysen

- Die PDS im Wahljahr 1999
- Die heutige Spionage Russlands
- Populisten auf dem Vormarsch? Analyse der Wahlsieger in Österreich und der Schweiz
- Neo-nazistische Propaganda aus dem Ausland nach Deutschland
- Die Relevanz amerikanischer Macht: anglo-amerikanische Vergangenheit und euro-atlantische Zukunft



Prof. Dr. Henri Menudier (Universität Sorbonne) referierte bei einer Tagung in Berlin über das deutsch-französische Verhältnis und warnte vor einem „Stillstand in den Beziehungen der beiden Länder“.



Parteienforscher Prof. Dr. Peter Lösche (Universität Göttingen) verdeutlichte den Ablauf der amerikanischen Präsidentschafts- und Senatswahlen und relativierte verschiedene deutsche Klischeevorstellungen.



Barbara Stamm, Staatsministerin a. D., kritisierte in einer Halbsitzbilanz die rot-grüne Sozialpolitik. Zu den „Verlierern der Reformen“ gehörten vor allem jüngere Menschen, Frauen und Hinterbliebene.

Die Akademie für Politik und Zeitgeschehen der Hans-Seidel-Stiftung bietet zahlreiche Foren des Gesprächs zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik sowie vielen weiteren Bereichen von Staat und Gesellschaft. Ausgewiesene Fachleute und wichtige Entscheidungsträger referieren und diskutieren bei Experterrunden, internationalen Konferenzen, Fachtagungen und Werkstattgesprächen der Akademie, auf dieser Seite einige Beispiele.



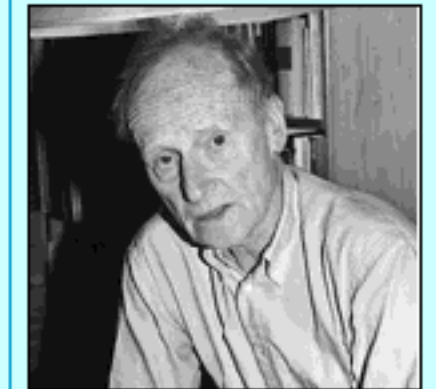
Claire Marienfeld referierte bei einem Frauenforum über den Dienst von Frauen an der Waffe. Militärischer Dienst und Jobdenken seien letztlich unvereinbar, meinte die scheidende Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages.



Dr. Michaela Hönicke (Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik) widersprach beim Symposium „Die euro-atlantischen Beziehungen“ der These, Europa tendiere zu einer „anti-amerikanischen Haltung“.



Alois Glück, CSU-Fraktionsvorsitzender im Bayerischen Landtag: Der „selbstbewusste und selbstverantwortliche Bürger“ muss das Leitbild einer neuen Bürger- und Sozialkultur werden.



Prof. Dr. Robert Spaemann, Philosoph, äußerte sich im Gespräch mit den POLITISCHEN STUDIEN zu ethischen und politischen Fragen unserer Zeit. Er warnte vor „Eigennutz als allein herrschendem gesellschaftlichem Prinzip“.



Prof. Dr. Lothar Rühl erläuterte auf der Konferenz „Die Clinton-Präsidentschaft im Rückblick“ die Außenpolitik gegenüber Russland und ging dabei auch auf die Nato-Osterweiterung ein.

Archiv

Das „Archiv für Christlich-Soziale Politik“ (ACSP) der Hanns-Seidel-Stiftung übernahm im Jahr 2000 insgesamt 130 laufende Meter Aktenmaterial und bearbeitete 300 wissenschaftliche und parteigeschichtliche Anfragen. Die bereits am 14. Dezember 1999 in München eröffnete Ausstellung „Das schönste Amt der Welt. Die bayerischen Ministerpräsidenten 1945 bis 1993“ setzte ihre Wanderung fort und war



Eröffnete die Ausstellung in Rott – Staatsministerin **Monika Hohlmeier**.

in Würzburg, in Rott am Inn und im Bundesarchiv in Bayreuth zu sehen. Am früheren Wohnort von Ministerpräsident Franz Josef Strauß in Rott am Inn führte dessen Tochter Kultusministerin Monika Hohlmeier mit einem Festvortrag in die Ausstellung ein. Anlässlich des 71. Deutschen Archivtages besuchten im Oktober 50 Parlaments- und Parteiarchive die Hanns-Seidel-Stiftung, um sich über die Arbeit des ACSP und der Stiftung zu informieren

und die neu errichteten Magazinräume des Archivs sowie das nahezu fertiggestellte Konferenzzentrum zu besichtigen. Das ACSP begann erstmals im Sommer 2000 mit der Ausbildung in dem neuen Beruf „Fachangestellte/r für Medien und Informationsdienste/Fachrichtung Archiv“.

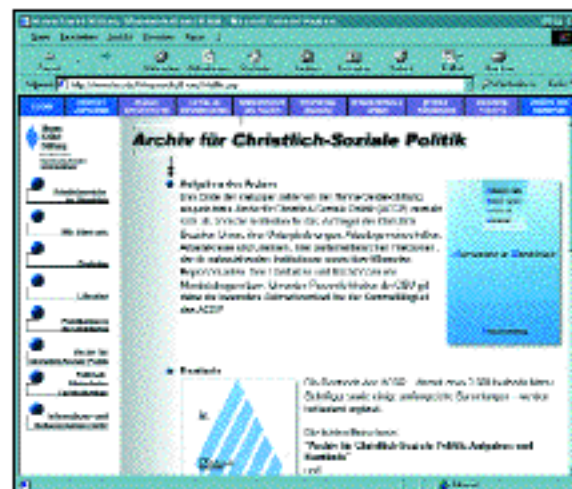
Bibliothek

Die „Politisch-historische Fachbibliothek“ verzeichnete 2000 ca. 600 Zugänge und bearbeitete umfangreiche Bücherschenkungen. Sie umfasst inzwischen rund 37.000 Bände und verwaltet zusammen mit der Dokumentation ca. 400 Zeitungen, Zeitschriften und Sammlungen. Durch die Anbindung an den Bayerischen Bibliotheksverbund können Internet-Literaturrecherchen durchgeführt werden.

Dokumentation

2000 beantwortete die „Informations- und Dokumentationsstelle“ (IuD) etwa 1100 Anfragen und Ausleihen. Umfangreiche Dokumentationen wurden u. a. zu den Themen: Parteienfinanzierung, Globalisierung, Diskussion um den Begriff „Leitkultur“, US-Wahlkampf,

Die Webseite der Stiftung bietet auch umfassende Informationen über das ACSP.



Frägte das Wort vom „schönsten Amt der Welt“ – **Franz Josef Strauß**.

politische und wirtschaftliche Entwicklung in der Volksrepublik China erarbeitet. Veröffentlicht wurde die kommentierte Dokumentation über „Die außen- und sicherheitspolitischen Vorstellungen der Kandidaten Bush und Gore im amerikanischen Präsidentschaftswahlkampf 2000“ (POLITISCHE STUDIEN 4/2000). Die elektronische Archivierung von Unterlagen und Dokumenten wurde fortgesetzt; derzeit stehen für Recherchezwecke ca. 9000 elektronische Dokumente zur Verfügung.

Seminarangebot 2000



Die Hinführung möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger zu einer sachkundigen und engagierten Mitarbeit in unserer Gesellschaft ist ein vorrangiges Bestreben unserer politischen Bildungsarbeit. Hierbei messen wir der ehrenamtlichen Mitwirkung in Staat, Kirche und Gesellschaft eine besondere Bedeutung zu. Mit unserem umfassenden Seminarangebot, das sich über

Kooperationspartner des Bildungswerks u.a.:

Europäische Kommission; Hochschule für Politik; Arbeitsgemeinschaft der Transferstellen Bayerischer Universitäten; Staatliche Landesbildstelle Südbayern; Europäischer Bund für Bildung und Wissenschaft; Otto-Friedrich-Universität Bamberg; Technisches Hilfswerk; IHK Oberfranken; Bundesverband der Selbstständigen; Ackermann-Gemeinde; Landkreistag Rheinland-Pfalz; Ost-Euro GmbH; Christlicher Gewerkschaftsbund Deutschlands; Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband; verschiedene Dienststellen der Bundeswehr; Kolpingwerk; zahlreiche weiterführende Schulen; etc.

ganz Bayern und die neuen Bundesländer erstreckt, wollen wir nicht nur Wissen vermitteln, sondern Interesse und die Bereitschaft zu sozialem und politischem Engagement wecken. Die Vermittlung staatsbürgerlichen Wissens auf der Grundlage christlicher Wertvorstellungen ist daher eine zentrale Aufgabe des Bildungswerks der Hanns-Seidel-Stiftung. (aus dem Vorwort zum Jahresprogramm „Politische Bildung 2000“)

Anfang November 2000 erschien – in neuem Format und Layout – das Jahresprogramm „Politische Bildung 2001“.

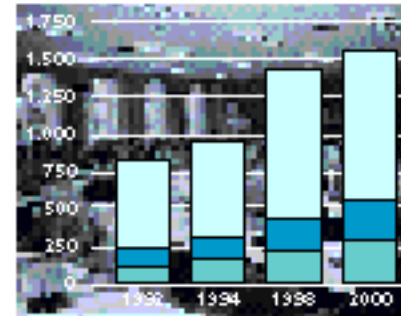
„Mit unserer politischen Bildungsarbeit wollen wir besonders die junge Generation ansprechen. Gerade sie wollen wir ermutigen, sich sozial und politisch zu engagieren, denn sie formt damit letztlich ihre eigene Zukunft.“

Helmuth Stock

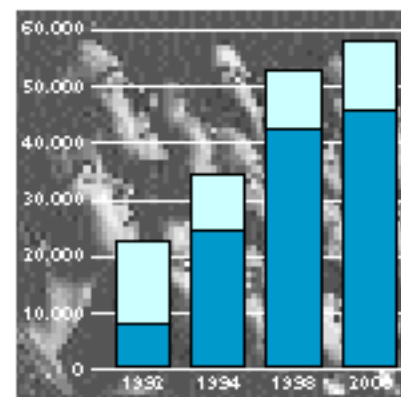
Ausgewählte Seminarthemen 2000 u. a.:

„Unternehmen Europa“; „Globalisierung und Wettbewerb“; „Internet – Chancen und Gefahren“; „Vereinswesen in Kommunen“; „Brennpunkte der Schulpolitik“; „Agenda 21“; „Jugendkriminalität“; „Kinder und Konsum“; „Arbeitswelt im Wandel“; „Medien und Gesellschaft“; „Grundzüge der Kommunalpolitik“; „Heimat gestalten“; „Mitmachen statt Motzen“; „Kultur und Brauchtum“; „Zukunft der Bundeswehr“; „Frauen an die Waffen?“.





Entwicklung der Seminarzahl



Entwicklung der Teilnehmerzahl

Überblick 2000

Zahl der Seminare	1992	1994	1998	2000
gesamt	792	928	1.457	1.632
regional in Bayern bzw. in den neuen Bundesländern	505	590	1.024	1.103
in Wildbad Kreuth	144	164	228	228
in Kloster Banz	143	174	205	301

Zahl der Teilnehmer	1992	1994	1998	2000
gesamt	23.481	34.564	50.839	57.482*
regional in Bayern bzw. in den neuen Bundesländern	8.879	25.200	41.109	44.418

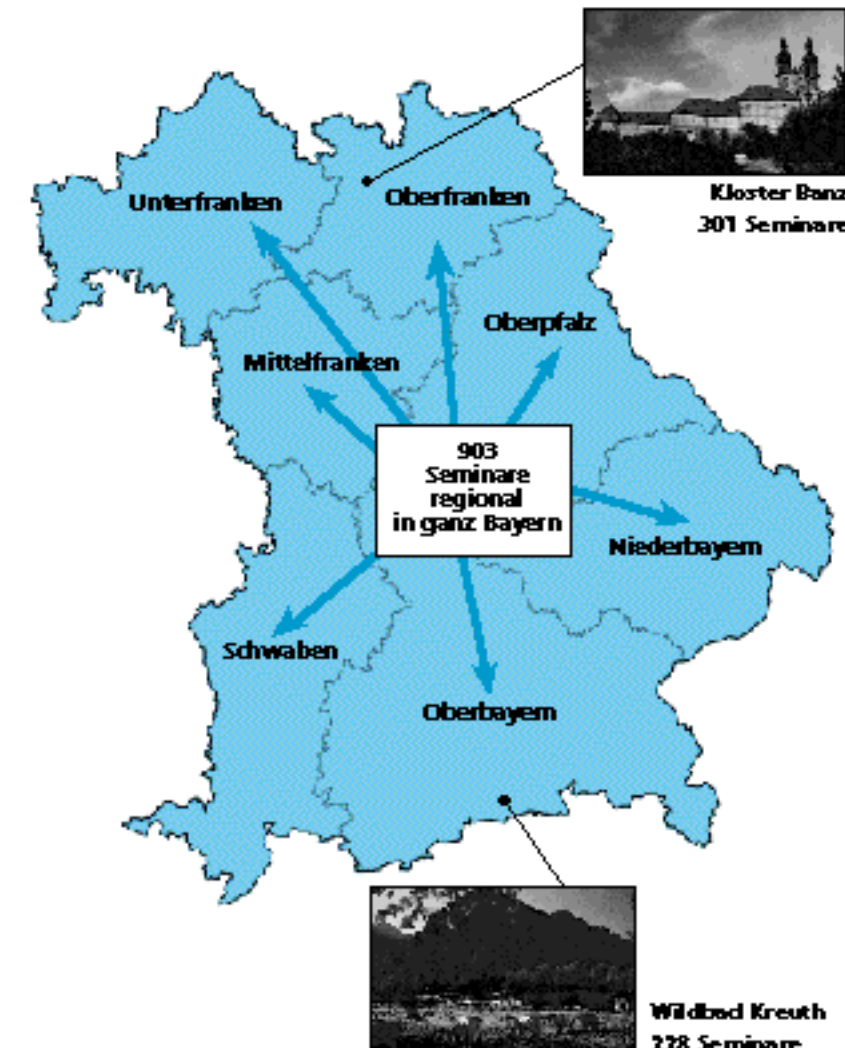
Für das Bildungswerk tätige	1992	1994	1998	2000
Referenten	2.364	3.061	4.871	4.860
Seminarleiter	655	987	1.477	1.925
Adressenbestand	1992	1994	1998	2000
gesamt	75.477	285.768	216.510	182.280

* Nicht bei allen Seminaren werden Teilnehmerlisten geführt. Die tatsächliche Teilnehmerzahl dürfte um ca. 5 bis 10% über der Zahl der erfassten Teilnehmer liegen, also bei ca. 62.000 Teilnehmern.



Die Internet-Seminare des Bildungswerks vermitteln nicht nur technisches Know how, sondern vor allem Orientierungswissen und Medienkompetenz. Auch die möglichen sozialen und politischen Auswirkungen der Internet-Kommunikation werden intensiv diskutiert. Seminarbegleitend wurde nebenstehende Einführung in die Grundlagen des Internet publiziert.

Bilanz 2000 des Bildungswerks: 1632 Seminare, regional in ganz Bayern, in Wildbad Kreuth und Kloster Banz sowie in den neuen Bundesländern



Mit dem Titel „Grundfragen ethischer Verantwortung“ startete das Bildungswerk eine neue Ethik-Schriftenreihe. Die erste Publikation dieser Reihe entfaltet klassische Grundfragen der Ethik und will darüber hinaus Kenntnisse und Fertigkeiten im ethischen Argumentieren vermitteln.

In den neuen Bundesländern wurden – koordiniert durch die Verbindungsstellen Berlin und Leipzig* – insgesamt 200 Seminare durchgeführt.

* Aus Kostengründen musste die Verbindungsstelle Leipzig im Herbst 2000 geschlossen werden.



Fünf Jahre Weltraumausstellung „Bayern im All“

Fast von Anfang an mit dabei war die Hanns-Seidel-Stiftung, wenn – seit 1996 – die Wanderausstellung „Bayern im All“ an bayerischen Schulen gezeigt wurde. Die Stiftung konnte sich bei diesen Gelegenheiten den Schülerinnen und Schülern mit ihrem umfangreichen Publikationsangebot präsentieren. Im Rahmen der Ausstellung, die meist zwei Wochen an den einzelnen Schulen gastierte, gaben Experten in mehreren Vortragsveranstaltungen interessante Einblicke in verschiedene Bereiche der Raumfahrttechnik. Die Themen lauteten u. a.: „Mission im Space Shuttle“, „Satelliten-Kommunikation“, „Weltraumnutzung – Highlights und Chan-

cen“, „Erdbeobachtung mit Satelliten“ und „Nutzen der Raumfahrt für die Meteorologie“. Im April 2000 endete die fünfjährige „Touree“ der Weltraumausstellung.

Die „Kunst des Redens“ übten Schülerinnen des Straubinger Ursulinen-Gymnasiums in einem Rhetorikseminar der Hanns-Seidel-Stiftung. Das Wichtigste dabei waren die praktischen



„Frage nicht, was die Schule für dich tut, sondern frage, was du für die Schule tun kannst!“ lautete die Devise bei einem Schüler-Seminar in Kloster Banz. Aufgaben und Ehrenämter, die junge Menschen im Rahmen der Schülermitverantwortung, der Tutorenarbeit, der Redaktionsarbeit bei der Schülerzeitung oder als Streitschlichter übernehmen können, standen im Mittelpunkt des Seminars.

Übungen. Dabei galt es, Sprache, Gestik, Mimik und Körperhaltung der Rede entsprechend anzuwenden. Video-Aufzeichnungen der Rhetorikübungen erleichterten die „Manöverkritik“.



Regelmäßig führt das Bildungswerk der Hanns-Seidel-Stiftung seit einiger Zeit Seminare in Kooperation mit Schulen durch. Dabei geht es sowohl um brisante Themen wie „Kampf gegen Sucht und Drogen“ oder „Gewalt unter Kindern und Jugendlichen“ als auch um Fragen der Demokratie, der politi-



schen Partizipation in Staat und Gesellschaft oder um das Thema „Verantwortung übernehmen“. Ein Seminarleiter im Gespräch mit Klassensprecherinnen über das Thema „Verantwortung“.

Ferienprogramme für Schüler und Jugendliche

In den Schulferien – ob Oster-, Sommer- oder Herbstferien – bietet das Bildungswerk in Wildbad Kreuth oder Kloster Banz spezielle Seminare für Schülerinnen und Schüler an, die sich regelmäßig großer Nachfrage erfreuen. Die Themen dieser Ferienseminare sind vielfältig, aber natürlich besonders auf die Fragen und Interessen der Jugendlichen abgestimmt. Häufig wiederkehrende Themen sind zum Beispiel: „Mitwirkungs- und Beteiligungschancen für Jugendliche in der Demokratie“, „Jugend und Umwelt“, „Moderne Informations- und Kommunikationstechnik“, „Kampf gegen Sucht und Drogen“ u.v. a.m. Den Schülern und Jugendlichen wird im Rahmen der Ferienprogramme immer auch Gelegenheit geboten, im direkten Gespräch mit Politikern ihre Anliegen zu diskutieren.

Alljährlich führt die Hanns-Seidel-Stiftung gemeinsam mit der Katholischen Erziehergemeinschaft Niederbayern eine „Pädagogische Ferienwoche“ in Kloster Schweiklberg durch, an der durchschnittlich 150 Lehrer und Erzieher teilnehmen. Das Rahmenthema der Ferienwoche 2000 lautete „Christliches Europa – eine Utopie?“. Prominente Referenten waren der frühere Europa-Abgeordnete Dr. Otto von Habsburg und

Am Rande der Pädagogischen Ferienwoche, v.l. n.r.: Prior Peter M. Wenig; KEG-Bezirksvorsitzender F. Doering; KEG-Landesvorsitzender B. Buckenleib; A. Kolbe, Hanns-Seidel-Stiftung; Dr. O. von Habsburg; H. Stock, Leiter des Bildungswerks der Stiftung.



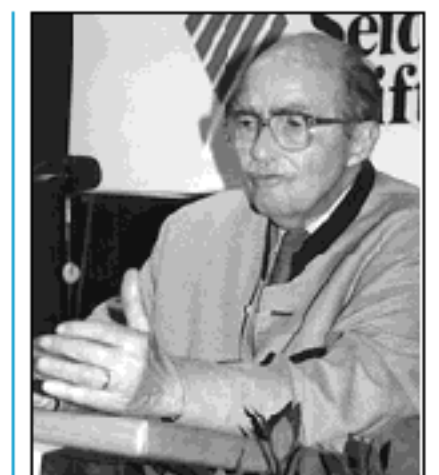
der Bayerische Wissenschaftsminister Hans Zehetmair. Von Habsburg forderte die Lehrerinnen und Lehrer auf, ihren christlichen Glauben und Optimismus nicht zu verstecken, sich auch öffentlich zu Gott zu bekennen und die christlichen Symbole, wie beim Kreuz in den Schulen eindrucksvoll geschehen, zu verteidigen. Dann könne es auch für ein christliches Europa Zukunftsperspektiven geben.

Im Rahmen eines Seminars zur Verkehrspolitik mit dem Themenschwerpunkt „Verkehrssystem Luftfahrt“ unternahmen die Teilnehmer eine Exkursion zum Flughafen München. In Fachvorträgen wurde u.a. die wachsende Bedeutung der Flughäfen als



„Kristallisationspunkten für die wirtschaftliche Entwicklung einer Region“ angesprochen. Durch die in den nächsten 15 Jahren zu erwartende Verdoppelung der Fluggastzahlen wird der Luftverkehr zu einem immer wichtigeren Wirtschaftsfaktor.

„Internet und Multimedia“ standen im Mittelpunkt eines Unternehmensgründerseminars der Hanns-Seidel-Stiftung in Kooperation mit der Universität Bamberg. Auf dem Programm des Seminars standen auch Besuche bei verschiedenen Unternehmen der Medien- und IT-Branche, so unter anderem wie hier beim Fernsehsender PRO 7.



Otto von Habsburg: „Wieder mehr von Gott reden“.



Überblick und besondere Schwerpunkte

- Die Stärkung von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und sozialer Marktwirtschaft in Mittel-, Ost- und Südosteuropa
 - Die Strukturreform der Europäischen Union
 - Die Weiterentwicklung der gemeinsamen europäischen Außen- und Sicherheitspolitik
 - Die Förderung des deutsch-amerikanischen Dialogs und der transatlantischen Beziehungen
 - Fragen zur bevorstehenden Osterweiterung der EU
- stellten wichtige Arbeitsschwerpunkte des Instituts für Auswärtige Beziehungen (IAB) der Hanns-Seidel-Stiftung im Jahr 2000 dar.

Zu diesen und anderen Themen führte das IAB eine Reihe von internationalen Konferenzen, Symposien und Fachtagungen durch, wobei den grundlegenden Fragen der weiteren Entwicklung Europas eine herausragende Bedeutung beigemessen wurde. Das fand sowohl bei der Auswahl der Tagungsorte, überwiegend in Brüssel sowie in den Ländern Mittel- und Osteuropas, wie auch bei der Auswahl der Referenten und Teilnehmer entsprechenden Niederschlag.

Unterstützt durch drei Verbindungsstellen in

- Washington

- Brüssel
 - Moskau
- führte das IAB im Jahr 2000 insgesamt 36 Fachtagungen, Symposien und internationale Informationsveranstaltungen im In- und Ausland mit 1.619 Teilnehmern aus 44 Ländern durch. Neben der Konferenztätigkeit war die Arbeit des IAB auch 2000 wiederum durch zahlreiche Begegnungen und Informationsgespräche mit ausländischen Parteien, Institutionen und Einzelpersonlichkeiten geprägt.

„Durch internationale Konferenzen und Fachtagungen, durch Begegnungen politischer Verantwortungsträger aus aller Welt, wollen wir einen Beitrag zur internationalen Verständigung, zur Stärkung demokratischer Strukturen und zur Sicherung des Friedens leisten.“

Dieter A. Schmidt

Fachtagungen, Konferenzen und Symposien u.a.

- **in München:** „Die Weiterentwicklung der Europäischen Union“
- **in Bukarest:** 18. Internationale Fachtagung „Demokratie in Anfechtung und Bewährung – Die Bekämpfung von Organisierter Kriminalität und Drogenhandel“
- **in Berlin:** 8. Internationale Fachtagung zur Sicherheitspolitik in Europa
- **in Eisenstadt/Burgenland:** Fachtagung „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Mitteleuropa in Hinblick auf die zukünftige Osterweiterung“
- **in Moskau:** Vortragsveranstaltung „Jungunternehmer und Existenzgründungen“ mit Staatsminister Dr. Otto Wiesheu MdL.
- **in München, Brüssel und Berlin:** Fachtagung für US-Staff-Aides
- **in Brüssel:** Europakonferenz „Die Erweiterung der Europäischen Union: Chancen und Risiken“
- **in Washington:** Vortragsveranstaltung mit dem Außenpolitischen Sprecher der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, Christian Schmidt, MdB, zum Thema „Die Krise im Kosovo“
- **in Venedig:** Deutsch-Italienische Fachtagung
- **in Tscheboksary:** Fachkonferenz zu den deutsch-russischen Beziehungen

Veranstaltungen 2000

	Anzahl der Veranstaltungen	Anzahl der Teilnehmer			Anzahl der Länder
		Deutschland	andere Länder	gesamt	
IAB gesamt	36	688	931	1.619	44
Grundsatzfragen	2	30	170	200	24
Europäische Beziehungen	3	33	79	112	21
Mittel- und Osteuropa	3	45	65	110	11
Verbindungsbüro Washington	4	38	88	126	2
Verbindungsbüro Brüssel	16	451	318	769	42
Verbindungsbüro Moskau	8	91	211	302	2

Herkunftsländer der Tagungsteilnehmer

Albanien, Armenien, Aserbaidschan, Belgien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Israel, Italien, Kanada, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Mazedonien, Moldawien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Russische Föderation (u. a. Teilrepubliken Baskortostan, Marij El, Mordwinien, Tatarstan, Tschuwaschien, Udmurtien), Schweden, Schweiz, Slowenien, Slowakei, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Ukraine, Ungarn, USA, Weißrussland.

Dokumentationen von Fachtagungen des „Instituts für Auswärtige Beziehungen“ der Hans-Seidel-Stiftung



Zum 15. Mal bereits führte das Institut für Auswärtige Beziehungen die **Deutsch-Amerikanische Fachtagung für US-Staff-Aides** durch. In diesem Jahr standen Termine in München, Berlin und Brüssel auf der Tagesordnung. Die jungen Mitarbeiter von



Staatsminister Erwin Huber, Leiter der Bayerischen Staatskanzlei

amerikanischen Kongressabgeordneten und Senatoren hatten vielfältige Gelegenheit zum Informationsaustausch mit Vertretern der Bayerischen Staatsregierung, des Bayerischen Landtags sowie der Bayerischen Wirtschaft. Unter anderem stand ihnen der Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, Staatsminister **Erwin Huber**, Rede und Antwort. Im Gespräch mit dem Präsidenten des Bayerischen Landtags **Johann Böhm** ging es um die politische und konstitutionelle Rolle des Freistaats im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland.



Die US-Staff-Aides beim Präsidenten des Bayerischen Landtags Johann Böhm



Dr. Horst Köhler, Exekutiv-Direktor des IWF in Washington

Vor dem Hintergrund der amerikanischen Präsidentschafts- und Kongresswahlen fand eine **deutsch-amerikanische Fachtagung in Washington** statt, an der auch eine Delegation von Bundestags- und Landtagsabgeordneten aus Bayern teilnahm. Im Rahmen ihres offiziellen Gesprächsprogramms wurden die deutschen Parlamentarier auch vom Exekutivdirektor des Internationalen Währungs fonds (IWF) **Dr. Horst Köhler** zu einer Unterredung empfangen. Dabei ging es nicht zuletzt um die Frage, wie sich der – unterbewertete – EURO gegenüber dem Dollar weiterentwickeln werde. Bezüglich der

beabsichtigten EU-Osterweiterung warnte Köhler davor, Länder in die Euro-Zone aufzunehmen, die die strengen Konvergenzkriterien der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion noch nicht erfüllten.

Ein Teil der deutschen Parlamentarierdelegation vor dem US-Kongress, v.l.n.r.: **Dr. Christian Ruck, MdB; Dr. Otmar Bernhard, MdB; Klaus Holetschek, MdB; Prof. Dr. Gerhard Stockinger, MdB; Hans Riedel, MdB.**



Bei einer Internationalen Fachtagung der Hans-Seidel-Stiftung zur Europäischen Sicherheitspolitik im April 2000 in Berlin plädierte der Bundestagsabgeordnete **Christian Schmidt** für den Aufbau einer Europäischen Sicherheits- und Verteidigungsidentität, die jedoch nicht zu einer Konkurrenz für die NATO werden dürfe.



▲ 15 baltische Abgeordnete aus dem Estnischen Reichstag, der Lettischen Saeima und dem Litauischen Seimas nahmen an einer Deutsch-Baltischen Fachtagung des IAB in München teil. Im Bayerischen Landtag wurden die Parlamentarier von Landtagspräsident Johann Böhm (links im Bild), hier zusammen mit dem Delegationsleiter Antanas Racas, Litauen, begrüßt.



▲ 90 hochrangige Experten aus 15 europäischen Ländern diskutierten bei einer Fachtagung in Bukarest über die „**Bekämpfung von Organisierter Kriminalität**“. Eröffnet wurde die Tagung vom Innenminister der Republik Rumänien **Constantin D. Ionescu** (Bild oben), der in seinen Ausführungen vor allem die barbarischen Methoden des Menschenhandels anprangerte. Betont wurde von zahlreichen Referenten und Diskutanten das Erfordernis einer grenzüberschreitenden Kooperation bei der Bekämpfung des organisierten Verbrechens.

Auf dem Bild rechts v. l. n. r.: Staatssekretär Hermann Regensburger, MdL; Dieter A. Schmidt, Leiter des IAB; Dr. Johann Kubica, Bundeskriminalamt.

Im Mai 2000 besuchte auf Einladung der Hanns-Seidel-Stiftung eine Delegation von Präsidenten russischer Regionalparlamente den Bayerischen Landtag, wo sie von Vizepräsidentin Roswitha Riess im Plenarsaal des Maximilianeums empfangen wurden. Neben München waren Weilheim, Dresden und Berlin weitere Stationen des Delegationsbesuchs.



Ein umfangreiches Besuchsprogramm organisierte das Institut für Auswärtige Beziehungen der Hanns-Seidel-Stiftung im Dezember 2000 für eine Gruppe junger Mitarbeiter in Parlamenten und gesellschaftspolitischen Einrichtungen Russlands. Gespräche mit Landtagsabgeordneten, Kommunalpolitikern und Wirtschaftsvertretern in München sowie mit Europaabgeordneten sowie Vertretern von WEU und NATO in Brüssel standen auf der Agenda des Informationsbesuchs. Zu einem ausführlichen Meinungsaustausch empfing IAB-Leiter Dieter A. Schmidt die Jungpolitiker in der Hanns-Seidel-Stiftung.



Schwerpunkte der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit

- Berufliche Bildung und Managementtraining
- Unterstützung beim Aufbau von Organisationsstrukturen (Genossenschaften, Verbände, Innungen etc.)
- Verwaltungsförderung und Hilfe bei der Bildung staatlicher Institutionen
- Beratung von Regierungen, Parteien etc. bei Struktur-reformen im politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereich
- Maßnahmen zur ländlichen Entwicklung und zur Verbesserung der Infrastruktur
- Verstärkte Einbeziehung von Frauen in Maßnahmen der allgemeinen und beruflichen Bildung
- Frauenspezifische Seminare im Rahmen der gesellschaftspolitischen Bildung
- Sensibilisierung für Probleme der Umweltzerstörung durch Erwachsenenbildung
- Programme zur Einführung ressourcen- und umweltschonender Produktionsmethoden
- Unterstützung beim Aufbau leistungsfähiger Umweltschutz- und Zollbehörden
- Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Polizei-, Grenzschutz- und Zollbehörden sowie Förderung der internationalen Zusammenarbeit dieser Behörden

Einige entwicklungspolitische Projekte der Hanns-Seidel-Stiftung in Auswahl:

Neu Delhi (Indien): Förderung von Kleinunternehmerinnen

Amman (Jordanien): Gesellschaftspolitische und berufsorientierte Erwachsenenbildung

Tunis (Tunesien): Berufsbildung im Textil- und Druckbereich

Atacora (Benin): Aus- und Fortbildung junger Landwirte

Johannesburg (Südafrika): Sicherheitsstudien; Ausbildung von Frauen im Bergzucht Training Center

Santiago de Chile (Chile): Bildungsarbeit für politische Führungskräfte und kommunale Entscheidungsträger

Caracas (Venezuela): Beratungszentrum für kommunale Verwaltung

Manila (Philippinen): Fortbildung von Fach- und Führungskräften

Ulan Bator (Mongolei): Rechtsberatung und Verwaltungsförderung

Zagreb (Kroatien): Verwaltungsförderung und Institutionenbildung

Kiew (Ukraine): Managementberatung für Führungskräfte

„Bei unserer Arbeit steht immer der Mensch im Mittelpunkt, der entsprechend unserem christlich-humanistischen Menschenbild in die Lage versetzt werden soll, in Würde ein selbstbestimmtes und freies Leben zu führen. Die dafür notwendigen Fähigkeiten und das Bewusstsein, dass menschliche Würde und Freiheit einerseits und Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft andererseits zusammengehören, wollen wir gemeinsam mit unseren Partnern in der Entwicklungszusammenarbeit vermitteln.“

Dr. Rainer Gepperth

„Auch im internationalen Bereich haben die politischen Stiftungen eine Fülle wichtiger Aufgaben. Sie umfassen zahlreiche Projekte der Entwicklungszusammenarbeit ebenso wie die Förderung und Pflege internationaler Kontakte und Beziehungen. Bei all dem steht der Aufbau, die Stabilisierung und Konsolidierung demokratischer, rechtsstaatlicher und sozialer Strukturen im Vordergrund. Die Stiftungen, und nicht zuletzt die Hanns-Seidel-Stiftung, haben hier schon sehr viel an solidarischer Hilfe geleistet und vielfältige Unterstützung geben können.“

(Dr. Edmund Stoiber, Bayerischer Ministerpräsident)

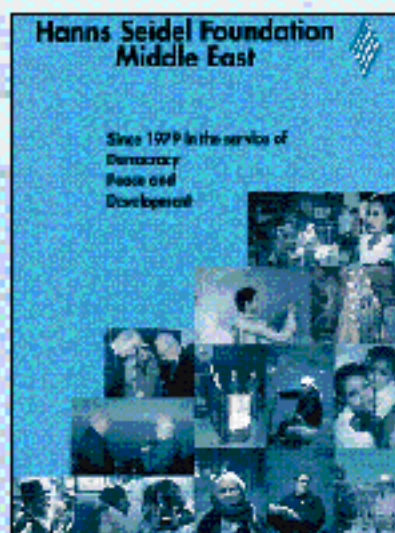


Ein wichtiges Anliegen der Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung im Nahen Osten ist die Versöhnung zwischen Israel und seinen arabischen Nachbarn durch Dialog sowie die Förderung wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts. Diesem Ziel dienen unsere Projektaktivitäten in der gesamten Region.

In Israel arbeitet die Hanns-Seidel-Stiftung u. a. seit vielen Jahren mit dem „Parents' Circle Yitzhak Frankenthal“ zusammen. Dies ist eine Organisation von israelischen und palästinensischen Eltern, die

in dem Konflikt der beiden Völker Kinder verloren haben. Ziel der Vereinigung ist die Schaffung einer Vertrauensbasis zwischen Israelis und Palästinensern zur Umsetzung des Osloer Friedensabkommens. Als im Herbst 2000 erneut schwere Unruhen ausbrachen, die seitdem Hunderte von Toten gefordert haben, entschloss sich unser Projektpartner zu einer spektakulären Aktion. Am Rabinplatz in Tel Aviv wurde Anfang Dezember für 14 Tage ein „Hungerzelt für den Frieden“ errichtet. Gleichzeitig wurde für jeden getöteten Palästinenser und Israeli eine Figur auf dem Platz aufgestellt, die den Verlust an Menschenleben auch optisch darstellen sollte.

Israelische und internationale Medien haben in vielfacher Weise äußerst positiv über die friedensfördernde Motivation des Projekts berichtet. Gleichzeitig gelang es dem „Parents' Circle Yitzhak Frankenthal“, Gespräche sowohl mit **Israels Regierungschef Barak** als auch mit **Palästinenserpräsident Arafat** zu führen und das Projekt vorzustellen. Dies ist umso bemerkenswerter, als zu diesem Zeitpunkt die offiziellen Kontakte zwischen Israelis und Palästinensern praktisch abgebrochen waren.



▲ Über 20 Jahre führt die Hanns-Seidel-Stiftung bereits erfolgreiche Projekte im Nahen Osten durch. Die **Broschüre „Hanns Seidel Foundation Middle East“** gibt einen Überblick über die Aktivitäten in Israel, den Palästinensischen Gebieten und Jordanien, die - aufeinander abgestimmt - dem Ziel dienen, die **friedliche Koexistenz zwischen Israelis und Arabern** in der Region zu fördern.

Auf Einladung der Hanns-Seidel-Stiftung führten im Juli 2000 **Tourismus- und Umweltexperten aus Ägypten, Jordanien, Syrien, dem Libanon und den Palästinensischen Gebieten** eine Informationsreise nach Bayern durch. Da der Tourismus im Nahen Osten als Wirtschaftsfaktor eine immer größere Rolle spielt, ist es wichtig, mögliche Konflikte des Tourismus mit dem Umweltschutz durch beispielhafte Problemlösungen zu bewältigen. Anhand ausgewählter Touristenattraktionen wie dem Chiemsee und dem Nationalpark Bayerischer Wald konnte die **Vereinbarkeit von Tourismus und Umweltschutz** dargestellt werden. ▼



Anzahl der Projekte 2000

Gesamtzahl, einschließlich regionenübergreifender Projekte	55
Zahl der Projektländer	55

Seminare 2000 weltweit

Anzahl der Seminare	8.500
Anzahl der Teilnehmer	ca. 182.000

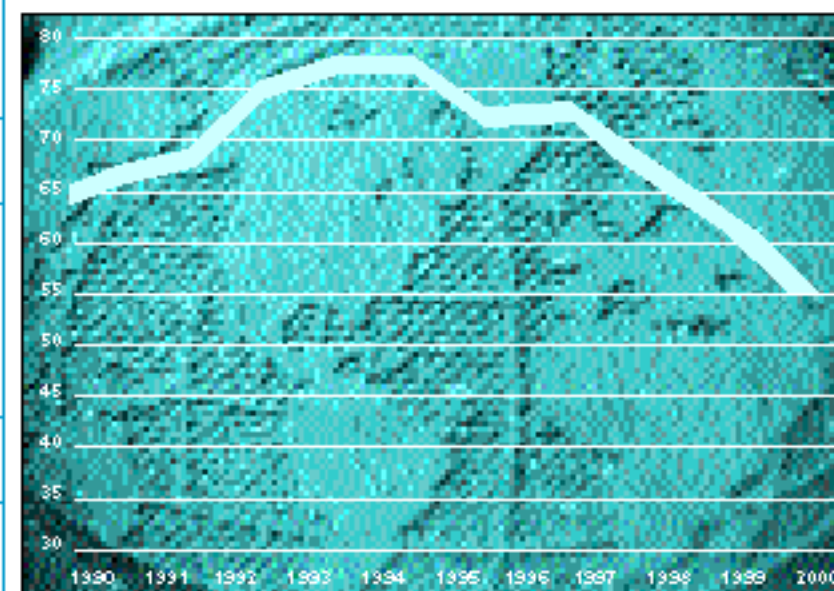
Regionale Verteilung der Projekte 2000

Afrika südl. der Sahara	18 %
Asien und Ozeanien (einschl. VR China)	35 %
Mittlerer und Naher Osten/Nordafrika	11 %
Lateinamerika	20 %
Mittel-, Ost- und Südosteuropa	16 %

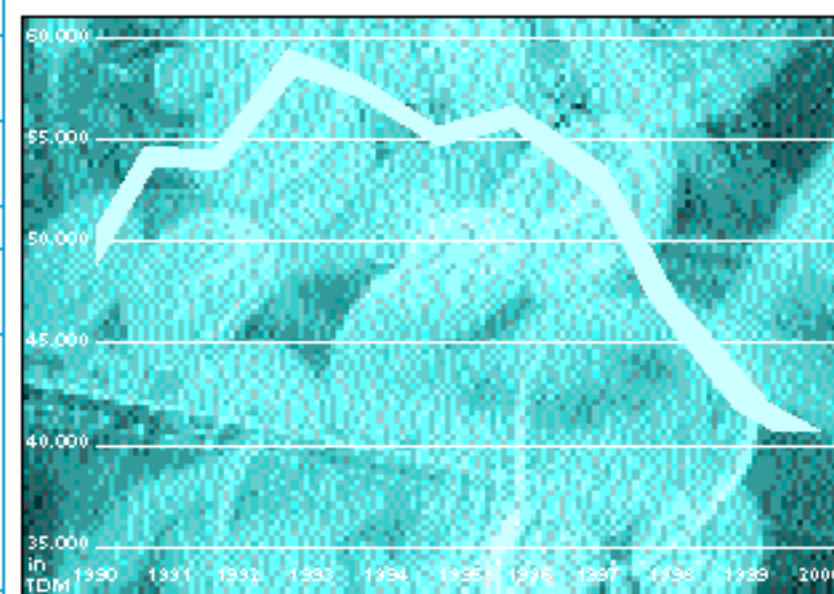
Regionaler Mitteleinsatz

Afrika südl. der Sahara	18 %
Asien und Ozeanien (einschl. VR China)	31 %
Mittlerer und Naher Osten/Nordafrika	6 %
Lateinamerika	15 %
Mittel-, Ost- und Südosteuropa	17 %
Kontinentübergreifend	13 %

Anzahl der Projekte*) 1990 - 2000



Finanzielle Entwicklung 1990 - 2000



*) Bedingt durch den kontinuierlichen Rückgang der zur Verfügung stehenden Mittel seit 1992/93 verringerte sich die Anzahl der entwicklungspolitischen Projekte von 77 (1993) auf 55 im Jahr 2000.

Rund 18% der Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit flossen im Jahre 2000 in Projekte in Namibia, Südafrika, Tansania, Kenia, DR Kongo, Togo, Benin, Elfenbeinküste und Burkina Faso. Die Projekte hatten u. a. folgende Schwerpunkte:

- Politikberatung
- Weiterbildung von kommunalen Mandatsträgern
- Gesellschaftspolitische Erwachsenenbildung
- Ausbau privater Genossenschaftsstrukturen
- Ländliche Entwicklung
- Förderung der dualen beruflichen Bildung
- Lehrerfortbildung
- Bildungsmaßnahmen für Kleinunternehmerinnen

„Afrikanische Renaissance“? „Unordnung bzw. Chaos als politisches Instrument“ oder „Afrikanische Renaissance“ war die zentrale Frage einer im November 2000 stattfindenden **Afrikakonferenz in München** (Bild unten). Veranstalter waren neben der Hanns-Seidel-Stiftung der Bayerische



Rundfunk, der Evangelische Pressedienst (epd), das Goethe-Forum und die Stiftung Wissenschaft und Politik Ebenhausen. Als Aufhänger der Veranstaltung diente das Buch „Africa Works!“. Mitautor **Patrick Chabal** trug in drei Kurzreferaten seine wichtigsten Thesen über die „Produktivität des wirtschaftlichen Versagens“ und über „Unordnung als politisches Instrument“ oder „Funktionsprinzip“ vor. Erwartungsgemäß blieben seine Thesen vor allem bei den afrikanischen Teilnehmern und Referenten nicht unwidersprochen. So zeigte z. B. **Betty Maina vom „Institute of Economic Affairs“** in Nairobi mit ihrem Referat „Kenia am Scheideweg“ für die nächsten 10 bis 15 Jahre vier verschiedene Entwicklungsszenarien auf, die vom Zerfall des Landes bis zu einem demokratischen Rechtsstaat mit sozialer Marktwirtschaft reichten.

Schließlich erläuterten **Nicephore Soglo**, ehemaliger Staatspräsident von Benin, **Peter Anyang’ Nyong’o**, Präsidentschaftskan-



Stiftungsvorsitzender **Alfred Bayer** begrüßt den früheren Staatspräsidenten von Benin **Nicephore Soglo**.

didat der „Social Democratic Party“ Kenias, und **Xumala Guma**, Berater des Gouverneurs der südafrikanischen Zentralbank, ihre Vorstellungen über die **Möglichkeit einer „Afrikanischen Renaissance“**.



Besuch der Obersten Richterin am Militärgerichtshof von Südafrika

Bei einem Informationsbesuch in Deutschland verschaffte sich Frau **Mokadi Lucy Mailula**, Oberste Richterin am südafrikanischen Militärgerichtshof, Einblick in die Rechtspflege der Bundeswehr, die Wehrdisziplinarordnung und das Wehrstrafrecht. Angeregt wurde dieser Besuch vom südafrikanischen Projektpartner der Hanns-Seidel-Stiftung, dem **Institute for Security Studies (ISS)**.

Im Rahmen der chinesischen Bildungsreform kooperiert die Hanns-Seidel-Stiftung bereits seit 1980 mit dem Bildungsministerium in Peking. Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit liegt in der Unterstützung der Neugestaltung des allgemeinbildenden Sektors sowie der Entwicklung eines zukunftsorientierten beruflichen Bildungssystems. Im Oktober 2000 konnte das **Berufsbildungszentrum Shanghai**, das in Kooperation mit der Hanns-Seidel-Stiftung aufgebaut wurde, sein **15jähriges Jubiläum** feiern. Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch eine weitere Vereinbarung zwischen der Stiftung, den Bildungskommissionen Shanghai und Yunnan sowie dem Berufsbildungszentrum Shanghai unterzeichnet.

Im Oktober 2000 besuchte der **Gouverneur der bayerischen Partnerprovinz Shandong, Li Chunting**, im Rahmen einer Informationsreise durch Deutschland auch die Hanns-Seidel-Stif-



V.l.n.r.: **Alfred Bayer**, Vorsitzender der Hanns-Seidel-Stiftung; **Li Chunting**, Gouverneur von Shandong; **Liu Guangyao**, Generalkonsul der VR China in München; **Joachim Herrmann**, MdL.

Der Hauptgeschäftsführer der Stiftung **Manfred Baumgärtel** hielt die Festrede beim Jubiläum in Shanghai und besichtigte anschließend die Werkstätten des Berufsbildungszentrums.



Das Podium des Jubiläums-Symposiums, v.l.n.r.: **Schulleiter Fei Naizheng**; Stellv. Vorsitzender der Bildungskommission Shanghai **Xue Ximin** mit einer Dolmetscherin; **Franz Gigl**, Projektleiter der Hanns-Seidel-Stiftung.

Die Stiftung engagiert sich seit 1991 in der Provinz Shandong im Bereich der länderübergreifenden Berufs- und Weiterbildung

Die Kooperation zwischen der Mongolei und der Hanns-Seidel-Stiftung besteht seit 1995. Insbesondere unterstützt die Stiftung die strukturelle Konsolidierung des

mongolischen Rechts- und Verwaltungssystems. Im Rahmen eines zweiwöchigen Fortbildungsaufenthalts in Deutschland besuchte **Prof. Dr. Biraa Chimid** („Vater der mongolischen Verfassung“), Rechtsberater des mongolischen Ministerpräsidenten und des Parlaments, mit weiteren Rechtsexperten seines Landes München.

Die Gäste aus der Mongolei führten in der Zentrale der Hanns-Seidel-Stiftung u.a. mit **Prof. Dr. Lothar Phillips** von der Ludwig-Maximilians-Universität München ein Expertengespräch zu Rechtsfragen.



Am 1. März 2000 konnte das Büro der Hanns-Seidel-Stiftung in **Ungarn** sein zehnjähriges Jubiläum feiern. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum über 700 Veranstaltungen mit über 45.000 Teilnehmern durchgeführt. Dabei stand zunächst die Ausbildung von Bürgermeistern und Gemeindeführern im Mittelpunkt des Engagements. Von 1990 bis 1994 besuchten rund 90 Prozent aller ungarischen Bürgermeister Seminare der Stiftung. Insgesamt liegt der Schwerpunkt der Projektarbeiten in der Weiterbildung von Führungskräften für Politik und Wirtschaft. Darüber hinaus unterstützt die Hanns-Seidel-Stiftung seit fünf Jahren ein berufliches Bildungszentrum, in dem nach dem Modell der deutschen dualen Berufsausbildung Mauerer und Zimmerer ihr Handwerk erlernen.

Vom Grundsatz einer vorurteilsfreien, dennoch kritischen Diskussion unterschiedlicher Ordnungsvorstellungen geprägt sind die Seminare zur partizipativen Demokratie, die die Hanns-Seidel-Stiftung seit 1993 in Kuba unterstützt. Zu einem ebenso kontroversen wie konstruktiven Meinungsaustausch bot auch das Treffen zwischen Hauptgeschäftsführer Manfred Baumgärtel (rechts im Bild) und dem kubanischen Politiker Alfredo León im Februar 2000 Gelegenheit.



Stiftungsvorsitzender **Alfred Bayer** (3. v. l.) erläutert bei der Jubiläums-Presskonferenz die Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung in Ungarn, links neben ihm BZ-Leiter **Dr. Rainer Gepperth**, ganz links Botschafter **Hasso Buchrucker**, ganz rechts **Hans-Friedrich von Solemacher**, Repräsentant der Stiftung in Ungarn.



Im Oktober 2000 führte das Institut für Internationale Begegnung und Zusammenarbeit der Hanns-Seidel-Stiftung gemeinsam mit der diplomatischen Akademie des kroatischen Außenministeriums in Dubrovnik zum zweiten Mal eine internationale Konferenz zum Thema „European Integration Processes“ durch. An der Konferenz nahmen zahlreiche Nachwuchsdiplomaten sowohl aus Kroatien wie auch aus anderen Reformstaaten Mittel- und Südosteuropas teil.

Im Oktober 2000 führte das Institut für Internationale Begegnung und Zusammenarbeit der Hanns-Seidel-Stiftung gemeinsam mit der diplomatischen Akademie des kroatischen Außenministeriums in Dubrovnik zum zweiten Mal eine internationale Konferenz zum Thema „European Integration Processes“ durch. An der Konferenz nahmen zahlreiche Nachwuchsdiplomaten sowohl aus Kroatien wie auch aus anderen Reformstaaten Mittel- und Südosteuropas teil.

Im März 2000 besuchten 15 Genossenschaftspräsidenten aus Südkorea die Hanns-Seidel-Stiftung. In Kooperation mit dem Genossenschaftsverband Bayern ermöglichten ihnen die Stiftung und der südkoreanische Bauernverband (NACF) eine ausführliche Information über alternative Einkommensquellen für Bauern in der Industriegesellschaft. Seit mehr als zehn Jahren engagiert sich die Hanns-Seidel-Stiftung in Südkorea insbesondere mit Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raumes sowie zur Stärkung von kommunalen Selbstverwaltungen.



Stipendiatenprogramme

- Auch 2000 wurden wieder rund 50 Veranstaltungen der Studienförderung Inland (Universitäts-, Fachhochschul-, Promotionsförderung) im Rahmen der ideellen Förderung bzw. Stipendiatenbetreuung durchgeführt.
- Spezielle Fachforen (für Geistes- und Naturwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Medizin- und Ingenieurwissenschaften) organisieren eigenständige Seminare und Fachtagungen für die Stipendiaten.
- Inzwischen gibt es Stipendiatengruppen der Hanns-Seidel-Stiftung an 31 Universitäten und 19 Fachhochschulen.

Auch im Jahr 2000 nahmen Stipendiatinnen und Stipendiaten der Hanns-Seidel-Stiftung an der 50. Lindauer Nobelpreisträgertagung teil. Unter anderem gab es für die jungen angehenden Wissenschaftlerinnen anregende Gespräche und interessante Begegnungen mit den Koryphäen der Wissenschaft. Nobelpreisträger Prof. Dr. Günter Blobel (Mitte) im Gespräch mit HSS-Stipendiaten, links: Sonng Chiang, rechts: Guido Janelle.



Journalistische Nachwuchsförderung + Stipendiatenprogramm Journalismus

Im Jahr 2000 wurden 79 Seminare im Bereich Medienpolitik und Journalistische Nachwuchsförderung (mit insgesamt ca. 1.700 Teilnehmern) durchgeführt, davon 51 Medienpraxisseminare (Hörfunk, Fernsehen, Zeitung etc.)



Das Jahresprogramm 2000 der Journalistischen Nachwuchsförderung

Mit einem Schwerpunktprogramm Journalismus für Stipendiaten (JFS) der Hanns-Seidel-Stiftung (im Jahr 2000 insgesamt 86 Stipendiaten) werden journalistisch talentierte

Studierende auf eine eventuelle Berufsausübung im Medienbereich vorbereitet.

„Ziel unserer Begabtenförderung ist es, junge Menschen zu sozialverantwortlichem, schöpferischem Denken und selbstständigem Handeln zu befähigen. Wir wollen unsere jungen Studierenden und Promovenden ermutigen, sich für eine offene und demokratische Gesellschaft in qualifizierter und kompetenter Weise zu engagieren.“

Prof. Hans-Peter Niedermeier

Auslandsstipendiaten

Seit Beginn der Studienförderung Ausland im Jahr 1981 wurden bisher insgesamt 10.035 ausländische Stipendiaten aus 71 Ländern gefördert. Derzeit befinden sich 101 Stipendiaten aus 31 Ländern in der Studienförderung.

Altstipendiaten

Die Zahl der deutschen Altstipendiatinnen und Altstipendiaten der Hanns-Seidel-Stiftung betrug zum Jahresende 2000 insgesamt 1.553.

Der „Club der Altstipendiaten“ (CdAS), der seit 1992 besteht, hatte zum 31. 12. 2000 bereits 892 Mitglieder (Ende 1999: 830). Zwischenzeitlich gibt es bundesweit dreizehn Regionalgruppen des CdAS, der sich unter der Internet-Adresse www.cdas.org auch mit einer eigenen Homepage präsentiert.

Studienförderung – Inland**Universitätsförderung**

1997	Stand 31.12.1997:	184 Stipendiaten
1998	Stand 31.12.1998:	189 Stipendiaten
1999	Stand 31.12.1999:	175 Stipendiaten
2000	Stand 31.12.2000:	155 Stipendiaten

Fachhochschulförderung

1997	Stand 31.12.1997:	72 Stipendiaten
1998	Stand 31.12.1998:	56 Stipendiaten
1999	Stand 31.12.1999:	61 Stipendiaten
2000	Stand 31.12.2000:	61 Stipendiaten

Promotionsförderung

1997	Stand 31.12.1997:	80 Stipendiaten
1998	Stand 31.12.1998:	71 Stipendiaten
1999	Stand 31.12.1999:	95 Stipendiaten
2000	Stand 31.12.2000:	110 Stipendiaten

**Journalistisches Förderprogramm für Stipendiaten (JFS)
(Beginn dieses Programms im Herbst 1995 mit 8 Stipendiaten)**

1997	Stand 31.12.1997:	34 Stipendiaten
1998	Stand 31.12.1998:	46 Stipendiaten
1999	Stand 31.12.1999:	74 Stipendiaten
2000	Stand 31.12.2000:	86 Stipendiaten

Studienförderung – Ausland

1996	Stand 31.12.1996:	92 Stipendiaten aus 34 Ländern
1997	Stand 31.12.1997:	98 Stipendiaten aus 34 Ländern
1998	Stand 31.12.1998:	102 Stipendiaten aus 33 Ländern
2000	Stand 31.12.2000:	101 Stipendiaten aus 31 Ländern

Ziel der Studienförderung der Hanns-Seidel-Stiftung ist es, zur Erziehung und Bildung eines persönlich und wissenschaftlich qualifizierten Akademikernachwuchses beizutragen. Hochbegabte und gleichzeitig gesellschaftspolitisch engagierte Studenten und Studentinnen (bzw. Promovenden) werden ideell und finanziell gefördert, damit sie kritisch und konstruktiv an der Ausgestaltung unseres demokratischen Rechts- und Sozialstaats mitwirken.

Regelmäßige Publikationen des Förderungswerks

Die Werkstatt, 2000

Die Werkstatt, 1999

Die Werkstatt, 1998

Schwerpunkt: Regenerförderung

Schwerpunkt: Tipps für junge Journalisten

Schwerpunkt: Mein Traumberuf



In Medienpraxis-Seminaren der Hanns-Seidel-Stiftung lernen die Nachwuchsjournalisten auch den Umgang mit der Fernsehkamera.

aber auch Gefahren bedeuten. Im Rahmen der **Münchener Medientage** wurde bei einer Veranstaltung der Hanns-Seidel-Stiftung über Kriminalität im Internet diskutiert. Das Thema der gut besuchten Podiumsdiskussion lautete: „**Brauchen wir Cyber-Cops auf den Datenautobahnen?**“

Journalistische Nachwuchsförderung

Auch im Jahr 2000 bot das Förderungswerk wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen für Redakteure von Schüler- und Jugendzeitschriften, für Studierende mit dem Berufsziel Journalismus, für Volontäre und Nachwuchsjournalist(innen) aus allen Medienbereichen an. Dabei ist der Praxisbezug aller Seminare besonders hervorzuheben. Dem journalistischen Nachwuchs wurde auch wieder Gelegenheit geboten, über den Aus- und Fortbildungskanal (AFK) eigene Radio- und Fernsehproduktionen vorzustellen.

im Medienbereich und ihre praktischen Konsequenzen für die sich herausbildende Wissens- und Informationsgesellschaft wie

auch um Fragen des journalistischen Ethos und des Umgangs mit Medienmacht. Darüber hinaus wird Journalisten aller Medienbereiche Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch auch mit ausländischen Kollegen geboten.

„Medientage München 2000“

Medien können Demokratie fördern oder auch behindern. Ihre intensive Nutzung kann dem Menschen helfen, sie kann



▲ Um „Europäische Medienpolitik im Zeitalter der Globalisierung“ ging es bei einem Europaseminar für Journalisten im Mai 2000 in Budapest.

Auf dem Podium v.l.n.r.: Hans-Friedrich von Solemmer, HSS-Ungarn; Staatssekretär Gábor Borókai, Sprecher der ungarischen Regierung; László Martinák, Direktor des ungarischen Fernsehens für internationale Beziehungen; Staatsminister Erwin Huber, Leiter der Bayerischen Staatskanzlei; BR-Intendant Prof. Albert Scharf, Präsident der European Broadcasting Union; Prof. Hans-Peter Niedermeier, Leiter des HSS-Förderungswerks.

◀ Auf dem Podium der Münchener Medientage v.l.n.r.: Dr. Thomas Urek, Microsoft; Klaus Schmidt, Europol; Dr. Markus Söder, MdL; Prof. Dr. Ludwig Hilmer, Hochschule Mittweida; Prof. Dr. Ulrich Sieber, Universität München; Andy Müller-Maguhn, Computer Chaos Club.

**Medienpolitik und Informationstechnik**

Regelmäßig führt das Förderungswerk der Hanns-Seidel-Stiftung Seminare und Tagungen zu aktuellen Themen der Medienpolitik durch. Dabei geht es sowohl um technische Entwicklungen

Vernetzung der Alt- und Auslandsstipendiatenarbeit

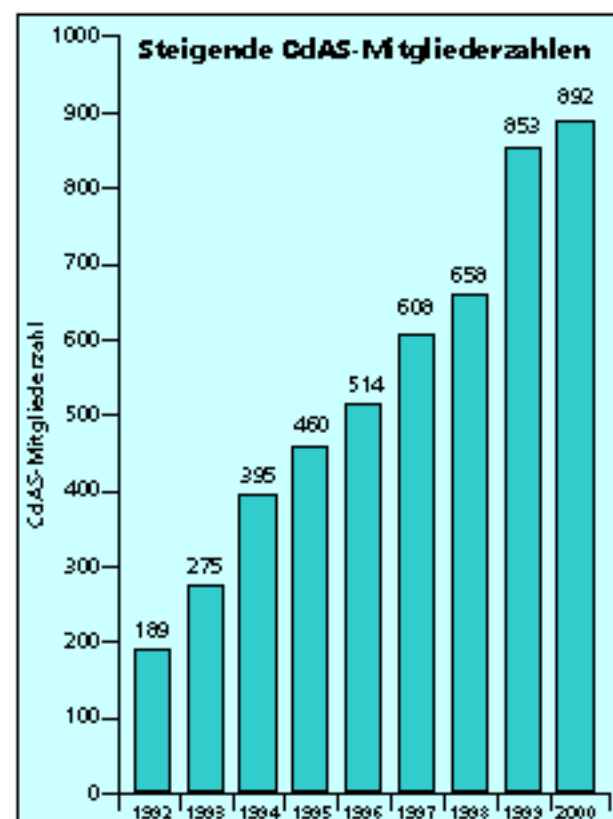
Seit Ende der 80er Jahre bereits führt die Hanns-Seidel-Stiftung in vielfältiger Weise Maßnahmen (Seminare, Tagungen, Studienfahrten etc.) für ihre deutschen Altstipendiaten wie auch für ihre ehemaligen Auslandsstipendiaten durch. Im Jahre 2000 wurden die Bemühungen erfolgreich fortgesetzt, die Altstipendiatenarbeit beider Bereiche zu koordinieren. Damit soll erreicht werden, bestehende Kontakte zu ausländischen Altstipendiaten zu erweitern, neue Kontakte herzustellen, den internationalen Meinungsaustausch zu fördern und gemeinsame Projekte durchzuführen. Dabei

werden alle Aktivitäten mit dem „Club der (deutschen) Altstipendiaten“ (CdAS) und mit den bereits in mehreren Staaten existierenden nationalen **Vereinigungen von Ex-Stipendiaten** abgestimmt.

Mehrere gemeinsame Veranstaltungen boten Gelegenheit, über die weitere Zusammenarbeit zwischen deutschen Altstipendiaten und Auslandsstipendiaten zu sprechen.

So ist z. B. an die verstärkte Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen im In- und Ausland gedacht. Weiterhin sollen Auslandsstipendiaten vermehrt in Veranstaltungen von Regionalgruppen der deutschen Altstipendiaten einbezogen werden.

Auch soll die gegenseitige Hilfe bei der Suche nach Praktikumsplätzen, Famulaturen etc. intensiviert werden.



Sehr erfreulich ist die Entwicklung der Mitgliederzahl des „Clubs der Altstipendiaten“ der Hanns-Seidel-Stiftung, die Ende des Jahres 2000 bei mehr als 890 Mitgliedern liegt.

Jahrbuch 2000 der Hanns-Seidel-Stipendiaten

Mehr als 200 Stipendiatinnen und Stipendiaten und solche, die schon im Berufsleben ihre Frau oder ihren Mann stehen, sind in diesem Jahrbuch der Stipendiaten verzeichnet. Informationen über Fähigkeiten, Qualifikationen, Interessen und auch Adressen von Hanns-Seidel-Stipendiaten machen das Buch zu einer Fundgrube nicht nur für „Headhunter“. Interessenten können sich an das Förderungswerk der Hanns-Seidel-Stiftung wenden.



Mindestens zwei Mal im Jahr erscheint „Banziana“, ein Informationsdienst für Stipendiaten und Altstipendiaten der Hanns-Seidel-Stiftung. „Banziana“ ist sozusagen ein Spiegel der vielfältigen Aktivitäten der HSS-Stipendiaten und -Stipendiatinnen im In- und Ausland: ob Berichte von einzelnen Fachforen, von Veranstaltungen des Clubs der Altstipendiaten, von Seminaren des Förderprogramms „Journalismus für Stipendiaten“, von Exkursionen und Studienfahrten etc. – all dieses und noch viel mehr findet seinen Niederschlag im Stipendiatenmagazin der Hanns-Seidel-Stiftung.

Im Jahre 2000 wurden vom Förderungswerk zahlreiche **Betreuungsmaßnahmen für Auslandsstipendiaten** durchgeführt. Diese Tagungen und Seminare, die meist in Zusammenarbeit mit den deutschen Stipendiaten und Altstipendiaten veranstaltet wurden, hatten verschiedene Themenschwerpunkte, z. B.:

- „Europa 2000 – Quo vadis?“
- „Neue Technologieansätze“
- „Wissenschaft und Medien“
- „Zehn Jahre wiedervereinigtes Deutschland“

Die Hanns-Seidel-Stiftung sieht in der **Förderung junger, hochqualifizierter Wissenschaftler** – vorwiegend aus Ländern der Dritten Welt – eine Investition in die Zukunft. Junge Wissenschaftler, Verwaltungsexperten und Journalisten werden gefördert, damit sie mit dem in Deutschland erworbenen Fachwissen ihren **Beitrag zur eigenständigen Weiterentwicklung ihrer Heimatländer** leisten können. Sie tragen so dazu bei, ihre Staaten zu politisch stabilen und wirtschaftlich starken Partnern für die ganze

Welt zu machen. Neben der fachlichen Betreuung wird den jungen Wissenschaftlern im Rahmen von Exkursionen, Studienfahrten, wissenschaftlichen Tagungen und politischen Seminaren ein umfangreiches **Betreuungsprogramm** angeboten. Im Rahmen der **Nachbetreuung** wurden 2000 mehrere

Regelmäßig finden zur Nachbetreuung von HSS-Auslandsstipendiaten sogenannte **„Nachkontakt-konferenzen“** statt wie hier in Lomé im Oktober 2000 für Altstipendiaten aus Togo und Benin. Auf dem Podium v. l. n. r.: Jan Blezinger, Kulturattaché der Deutschen Botschaft in Togo; Elmar Frank, Projektleiter der Hanns-Seidel-Stiftung für Benin und Togo; Dr. Dieter Papenfuß, Deutscher Botschafter in Togo; Dr. Michael Czapella, HSS-Referatsleiter Auslandsstipendien; Toffa Tabiou, Kabinettschef im togoischen Technikerministerium und Vorsitzender der HSS-Altstipendiatenvereinigung Togo.



Nachkontaktkonferenzen mit Auslandsstipendiaten durchgeführt, so u. a. in Bukarest (Rumänien), Budapest (Ungarn), Moskau (Russland), Balice (Polen), Lomé (Togo), Manila (Philippinen), Taipeh (Taiwan), Quito (Ecuador), Santiago de Chile (Chile) und Asunción (Paraguay).

Aus diesen Ländern kommen die Stipendiaten der Hanns-Seidel-Stiftung:

Afrika	8
Asien	32
Nordamerika	4
Südamerika	12
Mittel- und Osteuropa	35
Westeuropa	2

(Stand Februar 2001)



Bei der Jahrestagung der HSS-Auslandsstipendiaten in Kloster Banz präsentierten vier Stipendiatinnen aus dem fernen Osten beim festlichen Abschlussabend einen „Moskito-Tanz“.



Mehrstimmige Volkslieder sang ein Chor von Stipendiaten der mittel- und osteuropäischen Staaten.

Mehr als 500.000 Zugriffe auf einzelne Internet-Seiten der Hanns-Seidel-Stiftung und fast sechs Millionen „Hits“ wurden im Jahr 2000 registriert, vier Mal so viel wie 1998. Ein Spitzenwert wurde im Oktober mit mehr als 8000 „Besuchern“ und rund 60.000 Seitenabfragen erreicht. Inzwischen werden Publikationen der Stiftung überwiegend über das Internet bestellt, die meisten Titel können unmittelbar als PDF im Netz aufgerufen und gelesen werden. Im Sommer 2000 wurde die Möglichkeit einer Direktanmeldung zu ausgewählten Seminaren eingerichtet. Und seit dem Jahreswechsel ist nun auch das gesamte Jahresprogramm „Politische Bildung“ als Datenbank verfügbar. Interessenten können sich hier für bestimmte Seminare vormerken lassen.

Unter Federführung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde die Betreuung der Homepage der Hanns-Seidel-Stiftung einem Internet-Redaktionsteam übergeben, in dem alle Fachabteilungen der Stiftung durch eigene verantwortliche Mitarbeiter/innen vertreten sind.

Rund 1.500 Pressemeldungen, Terminhinweise, Berichte und Kommentare, die sich mit Aktivitäten der Hanns-Seidel-Stiftung im Inland befassen, konnten 2000 für den Printmedienbereich registriert werden (siehe den Auswahl-Pressespiegel rechts). Hinzu kommt eine mindestens gleich große Zahl an Veröffentlichungen in der internationalen Presse über die Projektarbeit und Konferenztätigkeit der Stiftung im Ausland.



Auf rund 50.000 Seitenauffragen und 200.000 „Hits“ (abgerufene Objekte der Website) pro Monat stiegen die Zugriffszahlen auf die HSS-Homepage.



▶ **Mit völlig neuem Layout und einer überarbeiteten Konzeption** starteten die INFORMATIONEN der Hanns-Seidel-Stiftung ins Jahr 2000. Das veränderte Erscheinungsbild – lockerer, lesefreundlicher, attraktiver – stieß durchwegs auf ein positives Echo. Auch wurden die Rubriken der Info-Broschüren zum Beispiel durch regelmäßige Interviews („Fragen an...“) und „Wortmeldungen“ erweitert.



Die Hanns-Seidel-Stiftung ist ein eingetragener Verein, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgt (vgl. den Abschnitt „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung).

ZWECK DES VEREINS IST

a) die Förderung der demokratischen und staatsbürgerlichen Bildung des deutschen Volkes auf christlicher Grundlage,

b) die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung

einschließlich der Studentenhilfe, insbesondere durch Erschließung des Zugangs zu einer wissenschaftlichen Ausbildung für begabte und charakterlich geeignete Menschen,

c) die Förderung der Wissenschaft, insbesondere mittels Durchführung von wissenschaftlichen Untersuchungen,

d) die Förderung der internationalen Gesinnung und Völkerverständigung sowie der europäischen Einigung, insbesondere durch Einladung ausländischer Gruppen und

Unterstützung von Auslandsreisen,

e) die Förderung kultureller Zwecke, insbesondere die Förderung der Pflege und Erhaltung von Kulturwerken sowie die Förderung der Denkmalpflege,

f) die Förderung der Entwicklungshilfe.

(vgl. § 2 der Satzung der Hanns-Seidel-Stiftung e.V.)

Organisationsplan der Hanns-Seidel-Stiftung e.V.

STAND: MAI 2001

Vorstand
STAATSSSEKRETÄR A. D. ALFRED BAYER
VORSITZENDER
TELEFON: 089/1258-319/320 FAX: -375

**Referat für
Vorstandsangelegenheiten**
Dr. Franz Guber
Telefon: 089/1258-269 Fax: -375

Geschäftsführung
MANFRED BAUMGÄRTEL
HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER
TELEFON: 089/1258-220/221 FAX: -356

**Presse- und Öffentlichkeits-
arbeit/Publikationen/Internet**
Burkhard Hancke
Telefon: 089/1258-262/253 Fax: -356

**Justiziar,
Bau, Liegenschaften**
Hans W. Greiner
Telefon: 089/1258-312 Fax: -356

**Elektronische
Datenverarbeitung**
Pierre Reckinger
Telefon: 089/1258-335 Fax: -356

**Bildungszentrum
Wildbad Kreuth**
Michael Möslein/Martin Reising
83708 Kreuth · Tel.: 08029/170 Fax: 1734

Bildungszentrum Kloster Banz
Michael Möslein
96231 Staffelstein
Telefon: 09573/3370 Fax: 33733

**Konferenzzentrum München
Lazarettstraße**
Antje Scheerke
Telefon: 089/1258-402 Fax: -317

Zentrale Dienste

Referat I/1
Personalwesen und
innerer Dienstbetrieb
Hildegard Kubelka
Tel.: 226
Fax: 426

Referat I/1A
Personal Ausland
Johann Prell
Tel.: 255
Fax: 426

Referat I/3
Haushalt und
Finanzen
Willy Hohn
Tel.: 247
Fax: 480

Referat I/4
Beschaffung, ext. Fahrdienst,
Inventar, Kommunikationsmittel,
Hausdruckerei, Technik,
Poststelle
Norbert Holtz
Tel.: 288
Fax: 439

Abteilung II Tel.: 240/241
AKADEMIE FÜR POLITIK
UND ZEITGESCHEHEN
Dr. Reinhard C. Meier-Walser
Fax: -469

Referat II/1
Grundsatzfragen der Politik,
Parteien und Politische Theorien
Dr. Gerhard Hirscher
Tel.: 248

Referat II/2
Recht, Staat, Europäische Integration
Bernd Rill
Tel.: 244

Referat II/3
Politische Ökonomie und internationale
Wirtschaftsbeziehungen
N. N.
Tel.: 267

Referat II/4
Kultur- und Bildungspolitik
Dr. Gisela Schmirber
Tel.: 219

Referat II/5
Technologie und Zukunftsfragen
Prof. Dr. Siegfried Höfling
Tel.: 246

Referat II/6
Internationale Sicherheitspolitik
Prof. Dr. Klaus Lange
Tel.: 243

Referat II/7
Grundsatzfragen und
Auswärtige Beziehungen
Dr. Susanne Luther
Tel.: 309

Referat II/8
Politische Studien/
Wissenschaftliche Publikationen
Wolfgang Eltrich
Barbara Fürbeth
Tel.: 315

Referat II/9
Archiv für Christlich-Soziale Politik (ACSP),
Bibliothek, Informations- und
Dokumentationsstelle
Dr. Renate Höpfinger
Tel.: 279

Referat II/S 1
Räumliche Planung, Ökologie
und Ökonomie
N. N.

Referat II/12
Wirtschafts-, Finanz- und
Sozialpolitik
Dr. Peter Stein
Tel.: 213

Abteilung III Tel.: 230/231
BILDUNGSWERK
Helmuth Stock
Fax: -338

Referat III/1
Neue Technologien und Innovationen,
Medien und Verkehr
Karl Heinz Keil
Tel.: 311

Referat III/2
Wirtschaft, Mittelstand,
Umwelt, Energie, Sozialpolitik
Jutta Röhrlein
Tel.: 233

Referat III/3
Zeitgeschichte, Ideengeschichte,
Landes-
geschichte, Kirche und Staat, Studenten
Prof. Dr. habil. Gerd Wehner
Tel.: 249

Referat III/4
Kommunalpolitik, Agrarpolitik,
ländlicher Raum,
Dr. Josef Holzner
Tel.: 238

Referat III/5
Rechtspolitik, Öffentlicher Dienst,
Betriebsräte, Personalräte, Polizei
Dr. Birgit Strobl
Tel.: 229

Referat III/6
Familien- und Frauenpolitik,
Forum der älteren Generation
Silvia Schnell-Griesbeck
Tel.: 232

Referat III/7
Bildungspolitik, Schüler, Elternbeiräte,
Jugend, Vereine
Johann Fröhling
Tel.: 217

Referat III/8
Politisches Management, Rhetorik,
Öffentlichkeitsarbeit, Politische Grundlagen
und Grundwerte, Regionalbeauftragte
Stefanie v. Winning
Tel.: 492

Referat III/9
Europa-, Außen- und Sicherheitspolitik
Erich Kornberger
Tel.: 493

Referat III/10
Referentendienst, Sonder- u. Kooperations-
seminare, Politik und Kunst, Ethik
Artur Kolbe
Tel.: 303

Referat III/11
Deutschlandseminare, Aussiedler und
Spätaussiedler, Kultur und Brauchtum
Georg Waltenberger
Tel.: 307

Referat III/12
Verbindungsstelle Berlin
Bruno-Möhning-Str. 3
12277 Berlin
Dr. Rainer Glagow
Tel.: 030/7224013
Fax: 030/72320022

Abteilung IV Tel.: 200/201
INSTITUT FÜR AUSWÄRTIGE
BEZIEHUNGEN
Dieter A. Schmidt
Fax: -368

Referat IV/1
Außereuropäische Beziehungen
und Grundsatzfragen
Ludwig Mailinger
Tel.: 202

Referat IV/2
Europäische Beziehungen
Dr. Franz Guber
Tel.: 350

Referat IV/3
Mittel-, Ost- und Südosteuropa
Armin Höller
Tel.: 204

Verbindungsstellen
Verbindungsstelle Brüssel
Rue de Pascale 45-47
B-1040 Bruxelles
Markus Russ
Tel.: 003 22/2 305 081

Verbindungsstelle Washington
214 Massachusetts Ave., NE
Suite 355
USA-Washington, D.C. 20002
Wolfram Maas
Tel.: 001-202-5464744

Verbindungsstelle Moskau
Trubnikowski per. 11-10
RUS-121069 Moskau
Christian Forstner
Tel.: 007-095-2 02 2065

Abteilung V Tel.: 280/281
INSTITUT FÜR INTERNATIONALE
BEGEGNUNG UND ZUSAMMENARBEIT
Dr. Rainer Gepperth
Fax: -359

Referat V/1
Islamische Welt und Israel
Reinhold Babel
Tel.: 284

Referat V/2
Westafrika
Thomas Gebhard
Tel.: 293

Referat V/3
Afrika südlich der Sahara
Franz-Joachim Brinck
Tel.: 296

Referat V/4
Lateinamerika
Dr. Dietmar Ehm
Tel.: 310

Referat V/5
Südostasien und Ozeanien
Richard Bauhofer
Tel.: 287

Referat V/6
China
Jürgen Wilke
Tel.: 326

Referat V/7
Mittel-, Ost- und Südosteuropa
Dr. Klaus Fiesinger
Tel.: 440

Referat V/8
Projektbewirtschaftung, allgem.
Verwaltungsangelegenheiten
Peter Ronge
Tel.: 282

Referat V/9
Entwicklungspolitische
Grundsatzfragen
Reimund Sollfrank
Koordination
EU-Projekte
Bernhard Hutter
Tel.: 451

Abteilung VI Tel.: 300/301
FÖRDERUNGSWERK
Prof. Hans-Peter Niedermeier
Fax: -403

Referat VI/1
Auslandsstipendiaten,
Auslandsstipendiatinnen
Dr. Michael Czepalla
Tel.: 322

Referat VI/2
Fachhochschulförderung,
Promotionsförderung
Dr. Rudolf Pfeifenrath
Tel.: 302

Referat VI/3
Universitätsförderung
Gabriele Ehrlich
Tel.: 330

Referat VI/4
Medienpolitik und Journalistische
Nachwuchsförderung
N. N.
Tel.: 353
Tel.: 272

Referat VI/5
Journalistisches Förderprogramm
für Stipendiaten/Fachforen
Carola Rechl
Tel.: 306

Referat VI/6
Altstipendiaten, Altstipendiatinnen
Prof. Hans-Peter Niedermeier
Tel.: 400

Hanns-Seidel-Stiftung e. V.
Lazarettstraße 33
80636 München
Telefon: 089/12 58-0
Telefax: 089/12 58-3 56
Internet: <http://www.hss.de>
E-Mail: info@hss.de

Wenn Sie weitere Informationen
über unsere Arbeit haben möchten,
wenden Sie sich bitte an das
Referat Presse- und Öffentlichkeits-
arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung.

I. EINNAHMEN	2000 (vorläufig IST ¹⁾) DM	II. AUSGABEN	2000 (vorläufig IST ¹⁾) DM
1. Zuwendungen und Zuschüsse		1. Projektausgaben	
Zuwendungen des Bundes	69.988.000,00	Förderung von Stipendiaten	5.614.000,00
Zuwendungen des Landes Bayern	3.121.000,00	Tagungen und Seminare ¹⁾	6.136.000,00
Sonstige Zuwendungsgeber	2.794.000,00	Öffentlichkeitsarbeit/ Publikationen	1.618.000,00
2. Spenden	45.000,00	Auslandsverbindungsstellen	1.367.000,00
3. Teilnehmergebühren	1.531.000,00	Internationale Zusammenarbeit (Entwicklungshilfe)	36.927.000,00
4. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb in den Bildungszentren ¹⁾	4.312.000,00	2. Personalausgaben (Inland)	22.781.000,00
5. Sonstige Einnahmen	1.264.000,00	3. Sächliche Verwaltungsausgaben	
Gesamt	83.055.000,00	Geschäftsbedarf	2.593.000,00
		Bewirtschaftung und Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden	2.594.000,00
		Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben (einschl. Betriebskosten für Bildungszentren)	2.118.000,00
		4. Übrige Ausgaben	311.000,00
		5. Ausgaben für Investitionen/Aufwendungen für Abschreibungen	996.000,00
		Gesamt	83.055.000,00
¹⁾ ohne Verrechnung für Unterkunft und Verpflegung in den Bildungszentren (2000: TDM 5.268)		¹⁾ ohne Verrechnung für Unterkunft und Verpflegung in den Bildungszentren (2000: TDM 5.268)	
	*) Die detaillierte und erläuterte Einnahmen- und Ausgabenrechnung für das Jahr 2000 wird von der Hanns-Seidel-Stiftung nach Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft veröffentlicht.		

VORSTAND

VORSITZENDER

BAYER Alfred
Staatssekretär a. D.

STELLVERTRETENDE VORSITZENDE

MÄNNLE Prof. Ursula, MdL
Staatsministerin a. D.

SCHATZMEISTER

RIEDL Dr. Erich
Parlamentarischer Staatssekretär a. D.

SCHRIFTFÜHRER

ZEHETMAIR Hans, MdL
Bayerischer Staatsminister für
Wissenschaft, Forschung
und Kunst

WEITERE VORSTANDSMITGLIEDER

GLOS Michael, MdB
Vorsitzender der CSU-Landesgruppe
im Deutschen Bundestag

GLÜCK Alois, MdL
Vorsitzender der CSU-Fraktion im
Bayerischen Landtag

HASSELFELDT Gerda, MdB
Bundesministerin a. D.

HUBER Erwin, MdL
Staatsminister, Leiter der
Bayerischen Staatskanzlei

SCHARNAGL Wilfried
Chefredakteur des BAYERNKURIER

STOIBER Dr. Edmund, MdL
Bayerischer Ministerpräsident
Vorsitzender der CSU

TELTSCHIK Dr. h.c. Horst
Vorstandsvorsitzender der
Herbert-Quandt-Stiftung

WAIGEL Dr. Theo, MdB
Bundesminister a. D.

WIESHEU Dr. Otto, MdL
Bayerischer Staatsminister für
Wirtschaft, Verkehr und
Technologie

MITGLIEDER

ALTHAMMER Dr. Walter

BAYER Alfred
Staatssekretär a. D.

BERGHOFER-WEICHNER
Dr. Mathilde, Staatsministerin a. D.

BÖSWALD Dr. Alfred
Oberbürgermeister der Stadt
Donauwörth

BÖTSCH Dr. Wolfgang, MdB
Bundesminister a. D.

DOERING Prälat Dr. Valentin
Leiter Katholisches Büro Bayern

FERBER Markus, MdEP
Vorsitzender der CSU-Gruppe im
Europäischen Parlament

FRIEDRICH Dr. Ingo, MdEP
Vizepräsident des Europäischen
Parlaments

GLOS Michael, MdB
Vorsitzender der CSU-Landesgruppe
im Deutschen Bundestag

GLÜCK Alois, MdL
Vorsitzender der CSU-Fraktion im
Bayerischen Landtag

HASSELFELDT Gerda, MdB
Bundesministerin a. D.

HEUBL Dr. Franz
Landtagspräsident a. D.

HOHLMEIER Monika, MdL
Bayerische Staatsministerin für
Unterricht und Kultus

HORT Sepp

HUBER Erwin, MdL
Staatsminister, Leiter der
Bayerischen Staatskanzlei

KREILE Prof. Dr. Reinhold
Rechtsanwalt

LENGL Dr. h.c. Siegfried
Staatssekretär a. D.

MÄNNLE Prof. Ursula, MdL
Staatsministerin a. D.

MEITINGER Prof. Dr.-Ing. Otto
Altpräsident der TU München

PILLER Dr. Wolfgang

RIEDL Dr. Erich,
Parlamentarischer Staatssekretär a. D.

RIEGER Paul
Kirchenrat

SACKMANN Markus, MdL

SCHARNAGL Wilfried
Chefredakteur des
BAYERNKURIER

SCHMIDHUBER Peter M.
Staatsminister a. D.

SCHÖLL Dr. h.c. Walter

SEIDEL Prof. Dr. Christian
Dresdner Bank AG

SONNLEITNER Gerd,
Präsident des Deutschen und des
Bayerischen Bauernverbandes

SPILKER Dr. h.c. Karl-Heinz,
Rechtsanwalt

SPRANGER Carl-Dieter, MdB
Bundesminister a. D.

STAMM Barbara, MdL
Staatsministerin a. D.

STEINMANN Prof. Dr. rer. nat.
Wulf, Rektor a. D. der Ludwig-
Maximilians-Universität, München

STOIBER Dr. Edmund, MdL
Bayerischer Ministerpräsident
Vorsitzender der CSU

TANDLER Gerold
Staatsminister a. D., Mitglied des
Vorstands der Linde AG

TELTSCHIK Dr. h.c. Horst
Vorstandsvorsitzender der
Herbert-Quandt-Stiftung

WAIGEL Dr. Theo, MdB
Bundesminister a. D.

WARNKE Dr. Jürgen
Bundesminister a. D.

WIESHEU Dr. Otto, MdL
Bayerischer Staatsminister für
Wirtschaft, Verkehr und
Technologie

ZEHETMAIR Hans, MdL
Bayerischer Staatsminister für
Wissenschaft, Forschung
und Kunst

ZIMMERMANN Dr. Friedrich
Rechtsanwalt, Bundesminister a. D.